

# Botte aus dem Riesen Gebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 76.

Hirschberg, Sonnabend den 22. September

1866.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Berlin, 19. September. Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden Allerhöchsten Erlaß:

Aus Anlaß des soeben beendeten siegreichen Krieges find wir von allen Seiten und aus allen Theilen des Landes sowohl von Gemeinden, Corporationen und Vereinen, als auch von Privatpersonen so zahlreiche und wohlthuende Kundgebungen der Treue, Hingebung und Opferfreudigkeit für König und Vaterland zugegangen, daß es Meinem Herzen Bedürfnis ist, nicht nur diese Thatfache, sondern auch Meinem Königlichem Dank öffentlich auszusprechen. Die unzerstörbare Einheit von Fürst und Volk, deren hervorragende Bethätigung den jetzigen wie alle großen Momente unserer reichreichen Geschichte kennzeichnet, wird auch in der neuen Epoche, welche mit dem Friedensschlusse eröffnet ist, alle Unterschiede und Gegensätze in der Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande und in der Bethätigung des historischen Berufes Preußens in Deutschland versöhnen und nutzbar machen. Und wie Ich beim Beginne des Krieges Mich mit Meinem Volke vor Gott gebeugt, so will Ich auch in Verbindung mit ihm den Dank öffentlich bekennen, daß Gott so Großes an uns gethan, und unser Thun so sichtbar gesegnet. Gott allein die Ehre!

Berlin, den 19. September 1866.

Wilhelm.

### Landtags-Angelegenheiten.

#### Herrenhaus.

10. Sitzung, den 17. September. Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des Commissionsberichts über das Wahlgesetz zum norddeutschen Reichstage. Die Commission hat den § 1 des vom Abgeordnetenhaus beratenen Entwurfes entfernt und dem § 17 eine andere Fassung gege-

ben. Die Regierung spricht den Wunsch aus, daß der vom Abgeordnetenhaus beratene Entwurf vom Herrenhaus in derselben Fassung angenommen werden möge, um sowohl die deutsche als auch die europäische Politik Preußens nicht zu hindern. Das Haus nahm mit großer Majorität den Gesetzentwurf in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung an und beschloß folgende Resolution: die Staatsregierung aufzufordern, bei der Vereinbarung der Verfassung für den norddeutschen Bund Fürsorge zu treffen, die Bedenken, welche die Anwendung des allgemeinen gleichen Stimmrechts zur Bildung der künftigen Bundesvertretung hervorgerufen würde, durch eine anderweite Zusammensetzung zu beseitigen, und in Betracht zu ziehen, inwiefern dies durch die Wahl von der Hälfte der Abgeordneten durch die Höchstbesteuerten der Wahlkreise, sowie dadurch zu erreichen sein möchte, daß dem Abgeordnetenhaus ein Staatenhaus zur Seite gesetzt werde.

Laut höherer Bestimmung sind die Landwehr-Controllersammlungen einstweilen aufgelöst. Da wo es geboten ist, werden sie nach dem Eintriffen der Reservisten und Landwehrmänner nach einem neu festzustellenden Plane abgehalten werden. — Die Ersahbataillone werden nach der Rückkehr der Regimenter aufgelöst, die Rekruten und Mannschaften des Friedensdienstbestandes den Regimentern einrangirt. Die Garde-Infanterie-Regimenter und einige Linienregimenter entlassen nach der Rückkehr in ihre Garnisonen die Reservisten, die übrigen Infanterieregimenter behalten vorerst noch einen Theil der jüngsten Reservisten und bilden per Bataillon eine fünfte Compagnie zu zwei Dritttheilen der Friedensstärke. Bei den Kavallerieregimentern werden mit Zuziehung der Ersahschwadron je eine fünfte, oder wo schon eine solche vorhanden ist, eine sechste Schwadron gebildet. Bei den Fußbatterien bleiben 6, bei den reitenden Batterien 4 Geschütze bepannt. Bei den Pionierbataillonen werden die Ersahcompagnien aufgelöst, dagegen mit Zuziehung der jüngsten Mannschaften derselben per Bataillon eine fünfte Compagnie gebildet.

Dem Ministerpräsidenten Graf Bismarck ist vom König von Baiern der Hubertusorden und Herrn v. Savigny das Großkreuz des Verdienstordens der bairischen Krone verliehen worden.



Es ist die Gründung eines neuen Ordens beschlossen worden, der den tapferen heimkehrenden Soldaten und zwar ohne Unterschied der Grade vom General bis zum Gemeinen verliehen werden soll. Dieser Orden wird in Form eines Kreuzes nach Art des Ritterkreuzes des Hohenzollernschen Hausordens aus der Bronze der eroberten Kanonen gegossen werden. Da aber die Fertigstellung desselben noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, so wird Se. Majestät der König dem Vernehmen nach an dem Einzugsstage und zwar bei Besichtigung der Truppen auf dem Königsplatz das Band des Ordens zur vorläufigen Vertheilung bringen, so daß der Einzug bereits mit der Decoration erfolgen kann. — Nach der „Berl. Börs. Z.“ sollen unter den verschiedenen königlichen Gnadenbezeugungen, welche am Tage des Einzuges der Truppen zu erwarten stehen, sich auch eine große Anzahl von Standeserhöhungen befinden. Außer Verleihung des Adels an Offiziere aller Grade der Armee wird insbesondere auch der Mitglieder des Johanniterordens gedacht werden, welche sich um die Pflege der Verwundeten verdient gemacht haben. Ebenso wird Ihre Majestät die Königin eine große Anzahl der in den Lazarethen besonders thätig gewesenenen Damen durch Decorationen in den verschiedenen Klassen des Luiseordens auszeichnen. — Die Veranstellungen zu dem Einzugsfeste werden wohl an Großartigkeit alle früheren Arrangements überbieten. Vor dem Schlosse werden die Bildsäulen sämtlicher Fürsten aus dem Hause Hohenzollern bis zu Friedrich Wilhelm IV. aufgestellt. In der Mitte des Platzes erhebt sich die colossale Statue der Borussia vor einem Altar, der mit einem Pavillon in Verbindung steht, in welchem der Hof dem Tedeum beiwohnen wird.

Berlin, 18. Septbr. Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist mit den Kindern heute von Erdmannsdorf nach Berlin zurückgekehrt.

Vorgestern ist die von Hessen-Darmstadt zu leistende Kriegskontribution von 3 Mill. Fl. hier an die Generalstaatskasse abgeführt worden.

Nach der „Börs. Z.“ hat die Ordenscommission die Schöpfung einer ersten Klasse des Ordens pour le mérite vorgeschlagen. Der neue Orden soll sich dadurch unterscheiden, daß ein Theil des Kreuzes sich nicht im Mittelpunkt durchschneidet, sondern daß in demselben eine Platte eingefügt ist, welche an der einen Seite das Bildniß Friedrich des Großen und an der andern Seite einen Lorbeerkranz zeigt.

Dem Vernehmen nach geht in Berlin die Absicht, dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Karl einen Ehrenbogen und einen Ehrensäbel zum Andenken an den unter der Führung dieser Prinzen so glorieich bestandenen Feldzug zu verehren.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl hat beim Scheiden von seiner Armee folgenden Armeebefehl erlassen:

Hauptquartier Teplitz, den 30. August 1866.

Soldaten der 1. Armee! Ein rühmlicher Friede hat heute diesen glorieichen Feldzug beschlossen. Preußens Nachstellung ist gewachsen und seine Grenzen sind erweitert. Eure sieggewohnten Fahnen, welche in Sachsen, Böhmen, Mähren, Ungarn, in Nieder-Oesterreich und Angesichts der Thürme der alten Stadt Wien geweht haben — Ihr tragt sie stolz der lieben Heimath entgegen, welche Euch feierlich empfangen wird. Die bisher mir untergebene 1. Armee wird bald zu bestehen aufhören. Ich wünsche daher einige Worte des Abschieds an Euch zu richten. Der König unser Herr hat verschiedentlich Seine vollste Zufriedenheit und Seinen königlichen Dank Euch ausgesprochen und wird ihn durch Verleihung einer Reihe wohlverdienter Auszeichnungen bekräftigen. Im Vergleich zu solcher Gnade, ich fühle es wohl, hat meine Anerkennung doch

nur geringen Werth. Aber vorenthalten darf ich sie Euch denn noch nicht und so spreche ich sie denn aus vollem Herzen hiermit aus den verdienten Herren Generalen, Euren so bewährten Offizieren und Euch Soldaten aller Corps und aller Waffen für Euer Vertrauen und für Eure Hingebung. Mehr wie unsere Schuldigkeit konnten wir ja nicht thun. Diese aber haben wir voll gelhan, und, so viele Kämpfe die 1. Armee zu bestehen hatte, ebenso viele Erfolge hat sie aufzuweisen. Ich habe Eure Kräfte im Marschiren mehrfach bis zum Ueberstehen in Anspruch genommen. Im Kampfe aber haben nur wenige Truppen von uns ihr Aeußerstes thun müssen. Ich habe deshalb, so schnell, glücklich und ruhmreich der jetzt vollendete Kriegslauf auch für uns, wie für die ganze Armee gewesen ist, dennoch in Eurem Namen dem Könige die Versicherung geben dürfen, Seine Armee könne noch weit mehr leisten, als sie geleistet hat. Prägt Euch dies ein und zu geeigneter Stunde denkt daran! Unser Herrgott ist wieder sichtbar mit Preußen gewesen. Nicht uns, Ihm sei Lob, Preis, Dank und Ehre! Lebt denn wohl, meine tapferen Kameraden, und seid ferner Gott befohlen! Euer dankbarer Oberbefehlshaber

Der General der Kavallerie

(gez.) Friedrich Karl, Prinz von Preußen.

Der „St.-Anz.“ enthält eine Nachweisung der preussischen und feindlichen Verluste, sowie der erbeuteten Trophäen während des letzten Krieges. 1. Gefangene und Vermiste: Preußen und deren Verbündete: 4 Offiziere und 1692 Mann, zu 1696; Oesterreicher und deren Verbündete: a. Gefangene 528 Offiziere und 35932 Mann, b. Verwundete in diesseitigen Lazarethen 411 Offiziere u. 13935 Mann, zu 939 Offiziere u. 49876 Mann, in Summa 50806 feindl. Gefangene. 2. Verwundete u. Gebliebene: Preußen und deren Verbündete: a. vor dem Feinde geblieben 164 Offiziere und 2573 Mann; b. an Wunden gestorben 120 Offiziere und 2881 Mann, zusammen 284 Offiziere und 5454 Mann; c. vor dem Feinde verwundet 562 Offiziere und 14630 Mann. (Oesterreicher und deren Verbündete obige 411 Offiziere und 13935 Mann. Die Zahl der Gebliebenen und Verwundeten, die nicht in preussische Gefangenschaft gerathen sind, ist unbekannt. Nach österreichischen Verlustlisten ergibt sich an Offizieren der Infanterie und Kavallerie, excl. die Gefangenen, ein Verlust von 2465, darunter 135 Stabsoffizieren.) 3. Verluste an Geschützen, Fahnen etc.: aus preussischer Seite nichts; auf feindlicher Seite 486 Geschütze, 31 Fahnen und Standarten.

Berlin, 19. Septbr. Se. Majestät d. r. König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz sind in erwünschtem Wohlsein wieder in Berlin eingetroffen. Ihre Majestät die Königin kehrt heute Abend von Baden-Baden nach Berlin zurück.

Folgende Truppen sind zum feierlichen Einzuge in Berlin befohlen: Die 1. Garde-Infanterie-Division, die schwere Garde-Kavallerie-Brigade, die Reserve-Artillerie des Gardecorps, das medlenburg-schwerinsche Gardebataillon, das 1. combinirte Bataillon, die 1. combinirte Schwadron und die 1. combinirte Batterie. Sämmtliche erbeuteten österreichischen Fahnen und Standarten marschiren vor der Fete des 1. Bat. 1. Garde-Regts. zu Fuß. Den Einmarsch eröffnen, geführt von dem Generalfeldmarschall Grafen v. Wangel, sämmtliche nicht in der Front stehenden Generale, Stabsoffiziere und Offiziere. Unmittelbar vor Sr. Majestät dem König reiten in einer Linie: der Chef des Generalstabes der Armee, General v. Moltke, der Kriegsminister v. Roon, die Chefs des Generalstabes der 1. und 2. Armee, Generalleutnant v. Voigts-Abth. und Generalmajor v. Blumenthal. Zunächst hinter dem König reiten Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Friedrich Karl; hinter diesen die Prinzen Karl, Albrecht (Water), Adal-



bert u. Alexander; hinter diesen die commandirenden Generale Hermann v. Bittenfeld, v. Bonin, v. Steinmetz, Vogel v. Falckenstein, v. Mantouffell und v. d. Mülbe. Leider wird der Ministerpräsident durch Krankheit verhindert, an den Festlichkeiten des Einzuges theilzunehmen.

Dem Vernehmen nach werden die Bataillon der in Sachsen verbleibenden Truppen die Stärke von 802 Mann behalten.

Wie der „N. Pr. Z.“ aus Wien gemeldet wird, haben auch die österreichischen Erzherzöge, welche Chefs preussischer Regimenter sind, auf diese ihre Eigenschaft verzichtet und dies in Berlin angezeigt.

Die Verhandlungen der preussischen Regierung mit dem Kurfürsten von Hessen haben zu einer Vereinbarung geführt. In Folge dessen hat der Kurfürst heute Steint verlassen und sich zunächst über Berlin nach Dresden begeben. Wie es heisst, wird der Kurfürst nach Schloß Philippsruh bei Hanau gehen.

Breslau, 18. Septbr. Heute Morgen 6¼ Uhr sind Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hier eingetroffen, im königl. Palais abgestiegen und begaben sich um 9¼ Uhr zur Besichtigung der Truppen nach Kleinburg, wo auch die Stände des Breslauer Kreises empfangen werden, welche dem Kronprinzen einen Beitrag von 6000 Th. r. für die National-Znvaliden-Stiftung überreichen werden. Der Einzug der Truppen in die prachtvoll geschmückte Stadt findet um 11 Uhr statt.

Breslau, d. 18. September. Heute feierte die zweite (schlesische) Armee mit ihrem erlauchtem Führer, dem Kronprinzen, ihren Einzug in die Hauptstadt Schlesiens. Die Stadt war aufs festlichste geschmückt und am Schweidnitzer Thore prangte ein großer geschmückter Triumphbogen. Die Krone des Festes bildete die unerwartete Ankunft Sr. Maj. des Königs, welcher um 6¼ Uhr früh im besten Wohlsein eintraf und auf dem Bahnhofs vom Fürstbischof, vom Oberpräsidenten, Polizeipräsidenten, den Generalen von Monts u. Johannowski, dem Oberbürgermeister und dem Stadtverordneten-Vorsteher empfangen wurde. Der Oberpräsident richtete eine kurze Bewillkommungsrede an Se. Majestät. Der König unterhielt sich mit dem Fürstbischof, worauf auch der Oberbürgermeister die Ehre hatte, Se. Majestät zu begrüßen. Se. Majestät ließ sich einige zufällig auf dem Bahnhofs anwesende durchpassirende verwundete Soldaten vorstellen. Hierauf begrüßte der König das zahlreich versammelte Publikum mit einem herzlichen „Guten Morgen“, bestieg mit dem Kronprinzen einen Wagen und fuhr nach dem königl. Palais. Nach 10 Uhr begab sich Se. Majestät mit dem Kronprinzen zu den Truppen nach Kleinburg. Im Garten des Herrn Friebe begrüßten die Landstände des Breslauer Kreises zunächst den Kronprinzen. Der Landrath hat in seiner Ansprache Se. Königl. Hoheit, zu gestatten, daß die Stände des Breslauer Kreises der National-Znvalidenstiftung 6000 rthl. als Geschenk überweisen, um einen kleinen Beweis der Theilnahme für die braven Truppen zu liefern. Se. Königl. Hoheit dankte herzlich und sagte: „Der Himmel hat unsere Waffen gesegnet, aber vergessen Sie nicht, daß mit einer Armee, wie die preussische, und ihren bewährten Generalen der Sieg sich an unsere Waffen fesseln mußte. Es ist für Mich eine große Genugthuung, daß Ich Mein Ihnen gegebenes Wort halten und Schlesiens Fluren vor den Schreden des Krieges bewahren konnte. Schlesien hat sich durch Opferwilligkeit hervorgethan und seinen alten Ruf als brave Provinz bewährt. Ich danke Ihnen für das Geschenk. So gern der Staat für alle seine verwundeten Soldaten sorgen möchte, so ist es doch nicht in dem gewünschten Maße möglich und kann eine gründliche und allge-

meine Hilfe nur im Privatwege erzielt werden.“ Herr Friebe bat Se. Königl. Hoheit, zur Erinnerung an den heutige historisch denkwürdigen Tag 1000 rthl. der National-Znvalidenstiftung überweisen zu dürfen. Ein nicht enden wollendes Hurra-brufen verkündigte die Ankunft Sr. Majestät des Königs, Allerhöchstwelcher vom Landrath ehrfurchtsvoll im Namen der Stände begrüßt wurde. Se. Majestät antwortete, sichtlich tiefgerührt:

„Meine Herren, Ich bin express von Berlin hergekommen, um Meinen lieben Schlesiern, die sich so würdevoll und patriotisch vor Beginn und während des Krieges benommen haben, Meinen innigen königlichen Dank mündlich auszusprechen. Schlesien hat sich einen unvergesslichen Denkstei in Meinem Herzen gesetzt. Schon als Mein königlicher Vater 1813 Sein Volk zu den Waffen rief, war Schlesien die Provinz, die zuerst dem Rufe folgte. Diesmal war es wieder Schlesien, das, am meisten bedroht, mit unerschütterlicher Treue an seinem Königshause und Vaterland hing, daß, Meine Herren, werde Ich Schlesien nie vergessen.“

Er sprach die letzten Worte tiefbewegt mit leiser Stimme und kein Auge blieb trocken. Hierauf ritt der König zu den Truppen, wo ihn ein begeistertes Hurrah empfing. Aufgestellt waren das 50., 10., 38. und 51. Inf.-Regiment, das 1. Kürassier- und das 2. Dragonerregiment No. 8, die Artillerie, der Train und das leichte Feldlagareth. Sr. Maj., überall grüßend, richtete freundliche Dankesworte an die Regimenter und an einzelne Offiziere. Nach der Parade setzten sich die Truppen, der König und der Kronprinz an der Spitze, zum feierlichen Einzuge in die Stadt in Bewegung. Zahllos waren die Zuschauer und endlos der Jubel. Die Soldaten wurden mit Kränzen und Blumen überschüttet. Am Triumphbogen beim Schweidnitzer Thore begrüßten der Oberbürgermeister Hobrecht und der Bürgermeister Barisch die königlichen Gäste im Namen der Stadt. Der König und der Kronprinz dankten mit herzlichem Händedruck. Außerdem waren die Militär- und Civilbehörden und die Militärgesellschaft an der Ehrenparade aufgestellt. Auf dem weitem Marsche steigerte sich womöglich der Jubel, das Hurrah und die Blumen und Kränze. Der König und der Kronprinz konnten sich der ihnen von allen Seiten kommenden Sträußchen kaum erwehren. Ein aus einem Fenster glücklich geworfener Kranz heftete sich an den königl. Helm und Se. Maj. salutirten die Sponderin freundlichst. Am Denkmal Friedrich des Großen ließen der König und der Kronprinz die Truppen vorbeimarschiren. Besondere Aufmerksamkeit erregte auch die in der Schlacht bei Königgrätz vom 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50 eroberte österreichische große Trommel, welche auf einem zweirädrigen, eisernen, von einem großen Hunde gezogenen Wagen ruhte und heute in Gebrauch genommen war. Als das 2. Schles. Dragonerregiment Nr. 8, welches sich bei Nachod so ruhmvoll ausgezeichnet hat, vorbeiritt, ernannte der König den Kronprinzen zum Inhaber desselben. Das Regiment selbst hat den Namen „Nachod“ erhalten. Se. Majestät der König ließ sich auch den Dragoner-Unteroffizier Reudelsdorf vorstellen, der bei Nachod die Standarte des österreichischen Kürassierregiments „Franz Joseph“ erobert hat, und reichte diesem braven Krieger aufs wärmste die Hand. Der Vorbeimarsch dauerte anderthalb Stunden. Als später die Standarte des 1. Schles. Kürassierregiments im Schlosse abgegeben wurde, trat Se. Majestät in den Schloßhof und unterhielt sich mit den Leuten in herzlichster Weise. Der ganze Einmarsch ist trotz der dichtgedrängten Menschenmassen ohne Unfall abgegangen. Die Stadt Breslau gab den heimkehrenden Kriegern Nachmittags im Schießwerder ein Festessen. Um 3¼ Uhr erschienen Se. Majestät und der Kronprinz. Auf



den Toast, welchen der Oberbürgermeister auf den König ausbrachte, erwidereten Se. Majestät:

„Sie haben die Worte richtig wiedergegeben, welche Ich heute früh bei Meinem Einzuge gesprochen. Breslau und die Provinz haben den Beweis der Treue und Hingebung vollständig geliefert. Schlesien war ja die Provinz, welche vor allen anderen am meisten bedroht war und der Ich kaum zu Hilfe kommen konnte. Was Ich thun konnte, um zu beweisen, daß Ich sie fest in Meinen Händen halten wollte, war, daß Ich Meinen Sohn nicht allein zum Oberbefehlshaber der schlesischen Armee, sondern auch zum Gouverneur der Provinz ernannte. Die Vorsehung hat es anders gewollt, als unsere Gegner. Die Provinz ist intact geblieben und von keinen feindlichen Truppen betreten worden, sie ist dadurch vor jeder Unbill geschützt worden. Aber wir haben auch einen Krieg geführt, der über alle Meine Erwartungen ging, der alle menschlichen Conceptionen übertrifft und der selbst die kühnsten Erwartungen der erfahrensten Militärs weit hinter sich gelassen hat. Dafür gebührt der Vorsehung Dank, welche in so kurzer Zeit uns so Großes erreichen ließ. Unser Dank gebührt aber auch der Armee, welche so Großes vollbracht. Vorgebildet war dieselbe durch Meinen Vater und Bruder glorreichen Andenkens, und an diese Vorbildung legte Ich nur die durchgreifende Hand, die nöthig wurde. Der Armee also gebührt der Dank. Wie sehr derselbe aber bereits in Aller Herzen glüht, das habe Ich heute gesehen, und der Eindruck, welchen Ich von der hier vollzogenen Begrüßung Meiner Truppen empfang, er ist unvergänglich in Mein landesväterliches Herz eingeschrieben. Ja, Ich rechne den heutigen Tag zu den schönsten Meines Lebens. Er erinnert Mich an jene glorreiche Zeit, welche Ich im Jahre 1813 hier verlebte. Für diesen Ausdruck des Dankes an die Truppen lassen Sie Mich nun Meinerseits Ihnen Allen aufrichtig danken. Ich spreche diesen Dank aus der ganzen Provinz, und Ich beauftrage Sie (zu dem Oberpräsidenten gewandt), diesen Meinen königlichen Dank der Provinz, welche ein Vorbild in erster Zeit gewesen, in Meinem Namen auszubringen. In dieser Gesinnung lebe die Stadt, welche die Truppen so herzlich aufgenommen, wofür Ich Meinen königlichen Dank nochmals ausspreche, Hoch!“

Um ½ 5 Uhr verließen der König und der Kronprinz das Festlokal, um nach Berlin zurückzukehren. Se. Majestät sprachen wiederholt Allerhöchsthin hohe Befriedigung über das schöne Fest aus und bedauerten lebhaft, dasselbe so früh verlassen zu müssen. Abends prangte die Stadt in der schönsten, prachtvollsten Beleuchtung. (Schl. 3.)

Landeshut, 12. Septbr. Heute Nachmittag trafen Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Erdmannsdorf auf Schloß Kreppelhof ein und besuchten in Begleitung des Herrn Grafen und der Frau Gräfin zu Stolberg die hiesigen Lazarethe, woselbst Höchstdieselben sich theilnehmend bei jedem einzelnen Verwundeten nach seinem Zustande erkundigten und tröstende Worte an dieselben richteten. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz fuhr hierauf nach Grässa, um auch die dortigen verwundeten Krieger zu besuchen. Morgen wird Höchstdieselbe wieder nach Erdmannsdorf zurückkehren.

### Schleswig-Holstein.

Hadersleben, 16. Septbr. Eine äußerst zahlreiche Versammlung von Männern aus allen Theilen Nordschleswigs erklärte sich entschieden gegen jede Theilung und sprach sich für volle Vereinigung mit Preußen aus. Rehner von der äußersten Grenzlinie erklärten sich in dänischer Sprache gegen jede Theilung.

### Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 11. Sept. Der Friedensvertrag mit Preußen enthält außer den bereits bekannt gewordenen Bestimmungen noch folgende: Darmstadt zahlt binnen 2 Monaten 3 Millionen Fl. Das gesammte hessen-darmstädtische Postwesen geht an Preußen über. In Mainz wird keine andere Telegraphenstation als eine preussische gestattet. Im übrigen Hessen erhält Preußen das Recht zur unbeschränkten Anlage von Telegraphenlinien und Stationen. Die Schiffsfahrtsabgaben auf dem Rhein hören auf. Der Großherzog tritt dem mit Österreich zu Nikolsburg am 26. Juli c. abgeschlossenen Bräutlingsvertrage, soweit derselbe die Zukunft Deutschlands betrifft, bei. Der Großherzog tritt mit Oberhessen dem norddeutschen Bunde bei. Preußen tritt an Darmstadt ab: den kurhessischen Distrikt Ragenberg, das kurhessische Amt Nauheim, das nassauische Amt Reichelsheim, die kurhessische Enclave Trais, die frankfurter Ortsbezirke Dornelwil und Nieder-Erlenbach, den kurhessischen Ortsbezirk Massenheim, den nassauischen Ortsbezirk Haarbühl und 1700 Morgen von dem Gebiet des Ortsbezirktes Mühlgründau. Die vor dem Jahre 1794 in der kölnischen Bibliothek befindlich gewesen, zur Zeit im darmstädter Museum und in der großherzoglichen Bibliothek aufbewahrten Bücher, Handschriften &c. werden an Preußen für das kölnische Domkapitel zurückgegeben. In den abgetretenen Bezirken übernimmt Preußen die Zahlung der Pensionen und Besoldungen. Die Beamten können in preussischen Diensten bleiben oder binnen 3 Monaten nach Hessen zurückkehren. Die in dem Residenzschloße zu Homburg v. d. Höhe befindlichen Gemälde, Bibliothek, sonstigen Sammlungen und die Drangerie bleiben Eigentum des Großherzogs. Den Einwohnern der abgetretenen Gebietsheile bleibt ein Jahr lang das Recht der Freizügigkeit. Kein Unterthan der Contrahenten wird wegen seines Verhältnisses während des Krieges verfolgt oder beunruhigt.

Darmstadt, 15. Septbr. Gestern kamen die bei Ausbruch des Krieges nach Ulm in Sicherheit gebrachten Gelder und Werthpapiere der Hauptstaatskasse, wenn auch bedeutend vermindert, hierher zurück.

### Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, 12. Septbr. Die Truppen der nassauischen Brigade wurden, sowie sie hier eingerückt waren, durch die nassauischen General Ziemiedt, der dazu vom Herzog beauftragt war, ihres Eides entbunden und die Fahnen ins Schloß gebracht. Die älteren Soldaten werden entlassen und die jüngeren in der preussischen Armee untergebracht. Die Offiziere können Dienste nehmen oder werden von Preußen pensionirt.

Wiesbaden, 14. Sept. Gestern nahm General v. Manteuffel von den hier und in der Umgegend liegenden preussischen Truppen die Parade ab. Ganz Wiesbaden war auf den Beinen, um die erste preussische Parade in der ehemaligen nassauischen Hauptstadt anzusehen. Auch die hier lebenden Engländer und Franzosen haben die zur Inspektion gerichteten Truppen mit großer Aufmerksamkeit betrachtet. — Im Laufe dieser Woche zurückgekehrten nassauischen Truppen wurden von preussischen und gothaischen Offizieren empfangen und in die Stadt geleitet und von den Einwohnern mit großem Jubel begrüßt. Die älteren Leute wurden verabschiedet und die übrigen in den umliegenden Dörfern einquartiert. Da die Truppen unmittelbar nach ihrem Eintreffen in der Kaiserstadt ihres Eides entbunden wurden, so hat das nassauische Militär als solches aufgehört zu existiren.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., 14. Septbr. Dem Vernehmen nach wird das hier befindliche Hauptquartier der Mainarmee am



20. Septbr. aufgelöst werden. Der Stab geht nach Münster. Der Oberbefehlshaber der Mainarmee, Generalleutnant v. Manteuffel, wird Frankfurt schon am 18. Septbr. verlassen.

### Hannover.

Osnabrück, 12. Septbr. Hier hat Alles schnell ein preussisches Ansehen bekommen. Ohne daß sich die Regierung darum zu kümmern braucht, sind alle Pfade, Wegweiser etc. mit den preussischen Farben angestrichen worden und ein Fremder wird kaum glauben, daß das Land noch vor kurzem einem andern Staate angehört.

Emden, 13. Septbr. Heute Abend traf Se. Kgl. Hoh. it. der Prinz-Admiral Adalbert, von Heppens kommend, hier ein. Die Stadt hatte sich zum Empfang des hohen Gastes in ein reiches Flaggengewand gekleidet. Morgen wird Se. Kgl. Hohheit die Wasserbauten und sonstigen Einrichtungen unserer Stadt im Augenschein nehmen. Einige höhere preussische Baubeamte sind heute Abend ebenfalls hier eingetroffen.

### Württemberg.

Stuttgart, 15. Septbr. Gestern Mittag sind auf der Eisenbahn 500 Preußen für die Besatzung der hohenzollernschen Fürstenthümer hier durchgekommen.

### Oesterreich.

Wien, 15. Septbr. Der frühere preussische Botschafter am hiesigen Hofe, Freiherr v. Werther, ist heute von Berlin hier eingetroffen und wird in den nächsten Tagen sein Amt als Vertreter Preußens wieder antreten. Man versichert, daß der Wiedereintritt desselben in dieselbe Stellung als ein Zeichen des gesicherten Friedenszustandes anzusehen sei. — Die neuen Besetzungen an der Grenze von Südtirol werden unmittelbar nach dem Friedensschlusse mit Italien in Angriff genommen werden.

Prag, 16. Septbr. Der preussische Truppeneinzug ist beendet und die Gegend um Prag vollständig geräumt. Die letzten Preußen werden übermorgen Abend Prag verlassen. — Die Rückstände der Steuern in Prag und Wysehrad betragen 360000 Fl. Die Zuschläge für die Landesverordnungen und für die Gemeinde sind in dieser Summe nicht inbegriffen.

### Frankreich.

Paris, 17. Septbr. Der interimistische Vertreter des Auswärtigen, Lavalette, hat ein Rundschreiben an die diplomatischen Agenten im Auslande gerichtet. Es heißt darin: „Die Coalition der drei nordischen Höfe ist gebrochen. Preußens Vergrößerung sichert die Unabhängigkeit Deutschlands. Frankreich hat das Werk der Assimilierung weder zu bekämpfen noch zu bebauern. Zudem Deutschland Frankreich nachahmt, thut dasselbe einen Schritt, welcher es uns näher stellt. Oesterreich, von seinen Besorgnissen um Italien und Deutschland befreit, kann sich im Osten concentriren. Ein Europa, härter konstituiert und durch richtigere Gebietseinteilung in sich mehr übereinstimmend, ist für den Continent eine Bürgschaft des Friedens und für Frankreich weder eine Gefahr noch eine Schwächung. Die Resultate des letzten Krieges weisen jedoch auf die Nothwendigkeit hin, für die Verteidigung des Gebiets die militärische Organisation ohne Aufschub zu vervollständigen.“ Das Rundschreiben betrachtet den politischen Horizont entwirft von drohenden Eventualitäten und den Frieden als einen dauernden. — General Castelnau hat Befehl erhalten, seine Reise nach Veracruz zu verschieben, da er ganz neue Instruktionen erhalten soll.

### Italien.

Rom, 11. Septbr. Gestern wurden bei Matri 7 neapoli-

tanische Briganten festgenommen. Man fand bei ihnen 7000 Thlr. Drei andere Briganten, die flüchtig geworden waren, faßte man in Rom und fand bei ihnen viel Gold.

Rom, 15. Septbr. Die aus Franzosen bestehende römische Legion ist heute in Civitavecchia angekommen.

Rom. Die in Antibes gebildete römische Legion ist zwar in gutem Gesundheitszustande in Civitavecchia angekommen, muß aber doch vor ihrem Einzuge in Rom einige Tage in der Umgegend von Civitavecchia Quarantäne halten, weil vor ihrer Abfahrt von Antibes einige Cholerafälle daselbst vorgekommen waren. Die Transportfregatte, auf der sich die Truppsen befanden, soll Artillerie und Kriegsmaterial des französischen Expeditionscorps an Bord nehmen und sodann nach Toulon abgehen.

Florenz, 16. Septbr. Wie versichert wird, habe Preußen erklärt, daß die von Seiten Oesterreichs erhobenen Schwierigkeiten gegen die Regelung der venetianischen Schuld gemäß den Präcedenten des zürcher Vertrages die Ausführung des prager Friedensvertrages wieder in Frage stellen. Aus Wien wird gemeldet, daß die Fortsetzung der Conferenzen wegen der venetianischen Schuld auf nächste Woche verschoben worden ist. — Generalmajor Thaon di Revel Genova ist zum italienischen Commissar ernannt worden, um sich mit den Generalen Leboeuf und Möring in Betreff des Kriegsmaterials und der Uebergabe der Festungen zu verständigen.

### Großbritannien und Irland

In England beginnen die Arbeitseinstellungen in großem Maßstabe. In den Schmelzhütten von Cleveland feiern 12000 Arbeiter und in Preston die Zimmerleute. Der Arbeiter-Centralverein gibt diesen wöchentlichen Unterstützungen. Die Bäckerstellen in London verlangen Verkürzung der Arbeitszeit und wollen Sonntags arbeitsfrei sein. Die Bergleute in Thorncliffe haben die Arbeit gekündigt und 12000 Kameraden in Yorkshire wollen ihrem Beispiele folgen. Die Tischler in Manchester haben ihren Arbeitgebern Bedingungen gestellt, wodurch diese veranlaßt wurden, ihre Werkstätten zu schließen. In den Eisengießereien zu Zarrow stehen die Hochöfen schon lange kalt. Die Kohlenarbeiter in Fimerid und die Arbeiter in den Arsenalen zu Greenock in Schottland haben die Arbeit eingestellt; die im Arsenal zu Chatam und die Rheinfischker wollen dasselbe thun.

London, 13. Septbr. Eine Feuersbrunst, die in einem Eisenbahnmagazin nahe am Tower drei Tage lang wüthete, soll einen Schaden von einer halben Million Pfd. Sterl. (3,300000 Thlr.) angerichtet haben. Waaren der verschiedensten Art, darunter viel Wolle und Spirituosen, wurden vernichtet. — In Folge der vielen neuen Eisenbahnen sollen nicht weniger als 100000 meist unbemittelte Leute aus ihren alten Wohnungen verdrängt werden sein. Um ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich andere gesunde Wohnungen zu suchen, hat sich ein Hilfsverein gebildet.

### Rußland und Polen

Petersburg, 12. Septbr. Die Hinrichtung des Mordmörders Karakajow wird morgen früh 7 Uhr stattfinden. — Es bestätigt sich, daß sich ein Theil der Abgassen in der Gegend von Suchumtale erhoben hat, um die Einführung directer Steuern zu verhindern. Ein russisches Bataillon wurde aufgerufen. Gerade diesen westlichen Theil des Kaukasus glaubte man völlig beruhigt.

### Griechenland.

Der König und das diplomatische Corps befinden sich in Corfu. Am 29. August lief in den dortigen Hafen eine rus-



fische Fregatte, an deren Bord die Cholera herrschte. Trotz aller Bemühungen der Behörden, die Fregatte zu entfernen, blieb dieselbe und will in Corfu Quarantäne halten. So ist denn der König durch die Caprice eines russischen Ministers und Schiffscapitains in Quarantäne versetzt und wenn er jetzt daran acht würde, nach Athen zurückzukehren, so müßte er vorher Quarantäne halten.

### T ü r k e i.

Konstantinopel, 13. Septbr. Aus Athen wird vom 7. Septbr. gemeldet: Die Generalversammlung der Candidaten hat den Anschluß der Insel Candia an Griechenland decretirt und dies den fremden Consuln angezeigt. — In Syrien erhebt der Aufbruch wieder sein Haupt. Nachrichten aus Hauran vom 3. Septbr. melden, daß die Drusen in Verbindung mit den ausgewiesenen Beduinen die türkischen Truppen geschlagen haben. Die Türken verloren 30 Tödt. Der Häuptling der Drusen, Ismail Alrach, machte einen Raubzug in den Libanon und tödtete 15 Maroniten. Joseph Karam wurde hierbei vermundet.

Konstantinopel, 15. Sept. Nach Candia sind neuerdings beträchtliche Truppenverstärkungen eingeschifft worden. — Die Aufregung in den christlichen Provinzen der Türkei gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Außer auf Candia und in Epirus scheint sich auch Boëzien zu einem Aufstande vorzubereiten.

Nach Berichten aus Athen vom 6. Septbr. waren mehrere Dorfschaften in Epirus gegen die Epressungen der Behörden im Aufstande. 3000 Insurgenten hatten die türkischen Truppen angegriffen, von denen 11 getödtet und 250 verwundet wurden. Die Bewegung in Epirus dehnt sich immer mehr aus. 1500 weitere Freiwillige haben sich mit den Insurgenten vereinigt. Es ist eine Deputation nach Corfu abgegangen, um dem diplomatischen Corps die Beschwerden der Bevölkerung vorzutragen. In Folge dessen sind der englische und preussische Gesandte abgereist, um die Lage der Dinge an Ort und Stelle zu prüfen. Die Vorschäfter Frankreichs und Englands in Konstantinopel haben die Pforte zu großer Vorsicht aufgefordert, damit ein allgemeiner Aufstand vermieden werde.

### A m e r i k a.

Newyork, 5. Septbr. Der Präsident macht eine Rundreise und wird überall vom Volke mit Enthusiasmus empfangen. An einigen Orten wurde die Rede des Präsidenten von Radikalen durch Hohngeschrei unterbrochen. In Detroit sprach sich der Präsident sehr bitter gegen den Congress aus und erklärte, die Masse des Volkes werde einschreiten und der ganze radikale Haufen würde vernichtet werden. In Chicago befürchtete man Unruhen während der Anwesenheit des Präsidenten.

Brazilien. Während des amerikanischen Krieges überfiel ein nordamerikanisches Kriegsschiff das südstaatliche Schiff „Florida“ im Hafen Bahia und führte es fort, gegen welche Gebietsverletzung die brasilianische Regierung protestirte. Aus der jetzt veröffentlichten Correspondenz zwischen beiden Regierungen geht hervor, daß die nordamerikanische Regierung der brasilianischen die verlangte Genugthuung gegeben hat.

### A s i e n.

Saigon, 28. Juli. 50000 rebellische Anamiten rückten gegen die Stadt, wurden aber zurückgewiesen. Die Franzosen verloren einen Oberst und 2 Offiziere.

### Vermischte Nachrichten.

— Zur bequemen Beschauung der Einzugsfeierlichkeiten in

Berlin kostete schon am 14. September unter den Linden ein einzelner Platz 7 Friedrichsdor und ein Fenster 100 Thlr.

— Die beiden Knaben im Alter von 13 und 14 Jahren, welche dem 1. Leibhufaren-Regiment und dem Gardeschützen-Bataillon ins Feld folgten und bis zu Ende alle Strapazen derselben theilten, sollen auf Befehl Sr. Majestät des Königs eine kostenfreie Aufnahme und militärische Ausbildung in der Unteroffizierschule zu Potsdam erhalten und bei ihrem spätern Ausscheiden den betreffenden Truppentheilen wieder zugewiesen werden.

— Die „Schles. Z.“ berichtet unterm 12. Septbr.: Dem von der königl. Intendantur mit der Beköstigung der auf dem Oberchlesischen Bahnhofe eintreffenden Truppen beauftragten Kaufmann M. Heilborn sind, seitdem vor einigen Tagen die Durchmärsche der österreichischen Gefangenen begonnen haben, bereits über 3000 Stück Blechlöffel und gegen 500 thönerne Suppenteller entwendet worden. Von dem Unternehmer waren bis dahin ca. 30000 preussische Soldaten bewirthet worden, ohne daß während dieser Zeit auch nur die geringste Kleinigkeit abhanden gekommen wäre.

— In Stenschoewo (Posen) wüthet die Cholera so arg, daß am 9. September eine Compagnie, die dort übernachtet sollte, wieder umkehren mußte, da sich die Leute nicht getrauten, die Häuser zu betreten. Der Apotheker des Ortes ist zum Militär eingezogen und sein Gehilfe erkrankt, so daß seine Frau gegenwärtig die Apotheke versieht.

Hamburg, 13. Septbr. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Leutonia, Capitain Haad, am 1. dieses von Newyork abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 11 Tagen 9 Stunden am 13. dieses 9 Uhr Morgens in Comen angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 11 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 83 Passagiere, 17 Briefsäcke, 250 Tons Ladung und 262293 Dollars Contanten.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Saxonica, Capitain Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Volten, William Miller's Nachfolger, am 15. September von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 58 Passagiere in 1. Cabüte, 120 Passagiere in II. Cabüte und das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

— In der Nacht zum 13. September stieß in der Nähe des Bahnhofes zu Mährisch-Odrau ein aus Böhmen kommender mit preussischem Militär besetzter Zug mit einem aus Oberberg kommenden mit österr. Gefangenen besetzten Zug zusammen. 6 Wagen wurden vollständig zertrümmert und mehrere andere stark beschädigt. Beim Abgange der Nachricht hatte man erst einen Todten aufgefunden und noch 8 Personen wurden vermißt. Außerdem sind 14 Personen schwer verwundet. Zum Glück fuhrn beide Züge wegen der Nähe des Bahnhofes langsam und die ersten Wagen waren mit Pferden beladen.

— Nach den Listen des See-Assicuranzbüreau „Veritas“ in Paris betrug die Zahl der im August d. J. völlig untergegangenen Schiffe, so weit bis jetzt die Nachrichten eingegangen sind, 168, nämlich 77 englische, 26 amerikanische, 14 französische, 7 holländische, 3 preussische und 41 verschiedene andere. Von 5 Schiffen nimmt man außerdem wegen Ausbleibens aller Nachrichten an, daß sie mit Mann und Maus untergegangen sind. Ueberhaupt sind vom 1. Januar bis 31. August d. J. 1827 Schiffe völlig verunglückt.

— Im vorigen Jahre erhielten 441 englische Soldaten



Beißenhiebe und 90 wurden mit dem Eisen gebrannt (D. bedeutet Deserteur).

— Einem Einburger Blatte zufolge hat Herr Keith Johnson in Tell Hum die alte fast noch ganz erhaltene Synagoge von Capernaum entdeckt. Ist diese Entdeckung begründet, so würde diese Synagoge das einzige noch vorhandene Gebäude sein, von dem sich nachweisen läßt, daß Jesus sich einst darin befunden.

### Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Generalleutenant z. D. Freiherrn von Czetztritz und Neuhaus, bisher Commandant von Hannover, den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen, und dem Berg-Reservendarius Erbrich in Breslau die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen Stanislausordens dritter Klasse zu ertheilen.

### Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühsfeld.

#### Fortsetzung.

Des Fürsten Vater war mit Einwilligung seines fürstlichen Bruders für kurze Zeit mit einem armen Fräulein niederen Adels morganatisch vermählt gewesen. Diese Dame hatte die Schönheit und Milde eines Engels besessen und war das Juwel beim Hof gewesen, von Jedem geliebt, von den Höchstgeborenen anerkannt und hochgeachtet ihrer Perzens- und Geistes Eigenschaften wegen. Leider hatte dieser Engel jedoch sehr früh die Schuld des Lebens zahlen müssen, und der bestürzte Hof, der zerschmetterte Saal mit einem kleinen Töchterchen auf dem Arme, standen eines Morgens plötzlich vor der entseelten Hülle der schönen Frau, deren zartes Leben ein giftiger Nordwindhauch geblüht hatte. Seitdem lebte der Prinz allein und zurückgezogen nur für sein Kind. Helene war das Ebenbild der verklärten Mutter geworden, einer zarten Lilie im Nordwindhauch glückte sie, als Junker Bernhard sie zum ersten Male bei Hofe auf einem Geburtsfeste des Fürsten erblickte und durch ihren Liebreiz bezaubert wurde. Der Fürst, welcher als älterer Freund den Liebling überwachte, überließ den Eindruck nicht, welchen seine Cousine, die Gräfin Helene von Reinsfeld, auf denselben ausübte, und schon an demselben Abend keimte in ihm die Idee auf, welche nach fortgesetzter Verehrung des Junkers für die schöne Gräfin und bei dem sichtbaren Wohlwollen, mit welchem Helene dieselbe aufnahm, zum zwei und zwanzigsten Geburtstage des Junkers lebendigen Ausdruck erhielt. Dieser festliche Tag, welchen der Fürst durch eine Festlichkeit ehrte, wurde der Verlobungstag Junker Bernhards mit der Gräfin Helene von Reinsfeld, und zwei Monate später, in schöner Frühlingszeit, stand der junge Kammerherr mit der lieblichen Braut am Traualtare.

Der Fürst hatte dem Drängen seines Lieblings nachgegeben und dem jungen Paare einen mehrwöchentlichen Urlaub ertheilt, um in Moorheim die Süßigkeit des Honigmondes auszuleben; zu dem Feste aber, welches der Baron zur Feier des Einzugs des jungen Paares veranstalten wollte, hatten sowohl der Fürst, als auch der Prinz,

Helene's Vater, Einladungen angenommen, und der alte Baron entfaltete außerordentliche Mühseligkeit, um die hohen Gäste in Moorheim würdig zu empfangen.

Acht Tage lang glückte das Schloß einer Werkstätte für alle möglichen Professionen, acht Tage lang sah sich die vermählte Baronin nicht nur in der stillen Behauptung ihrer Grandezza, sondern in ihrer ganzen Lebensweise vom Morgenschlummer an bis zum späten Abend durch allerlei Lärmen und Getöse auf das empfindlichste gestört. — Aber sie besonders sah ja nun die schönsten Wünsche ihres Lebens sich erfüllen, sie besonders fühlte ihre Brust bei dem Gedanken an die kommenden Tage von stolzer Freude geschwellt, und so ertrug sie die unvermeidlichen Unbequemlichkeiten wie ein Martyrium, das zum ewigen Heil und Glücke führt.

Acht Tage lang dauerten die Vorbereitungen, welche durch ihre Großartigkeit das ganze Dorf in unbegrenztes Erstaunen versetzten, aber am achten Tage endlich, am Abend vor dem Eintreffen der Gäste schritt der Baron mit seiner Gemahlin durch die vollendeten Räume und Arrangements und mit befriedigtem Lächeln sahen Beide, daß Alles gut sei.

Ein herrlicher Tag mit dem schönsten Frühlingswetter sollte den Einzug des jungen Freiherrnpaares in ihren Stammsitz Moorheim begünstigen. Die Sonne lachte aus dem reinsten Blau hernieder und wob mit ihren goldenen Strahlen ein Feiertagskleid über Dorf und Wald und Flur. Leben und Freude schien in jedem Winkelchen ihren Sitz zu nehmen, die gesiederten Sänger schmetterten ihre untersten Weisen in dem frischsten Grün der Zweige, und draußen über den hoffnungswankenden Saaten und den duftenden Rübsenfeldern, deren reiche Blüten von Bienen und Käfern umsummt waren und im hellen Lichte der Sonne unabsehbaren Goldmeeren glücken, wirbelten Vögel empor, schmetterten höher und höher sich schwingend ihre Jubeltöne und schienen endlich in dem Aetherblau verschwinden zu wollen. Ueber dem ganzen Dorfe lag Feiertagsfrieden und der linde Westwind führte das köstliche Aroma der Obstblüthe aus den nahen Anpflanzungen darüber hin, daß die Straße, durch welche die Gäste kommen mußten, einer weihrauchdurchduftenden Tempelhalle glückte.

Ein solcher Tag war es, an welchem der Baron den Einzug seiner Kinder und der fürstlichen Gäste erwartete.

Er war schon frühzeitig am Morgen aufgestanden und hatte mit freudigem Lächeln die Gunst des Himmels gegen sein Haus erkannt. Auch die Baronin war an diesem Morgen gegen ihre Gewohnheit früh aufgestanden, hatte jedoch nur wenige Minuten am Frühstückstische und an der Seite ihres glückstrahlenden Gemahles ausgehalten und sich dann sogleich mit ihrer Kammerfrau in ihr Toilettenzimmer zurückgezogen.

Sie konnte natürlich bei einem solchen Tage und Feste die für Frauen wichtige Toilettenfrage nicht unterschätzen, und während der Baron seine Sorge mit den Arrangements im Schlosse hatte, mußte sich die Baronin mit ihrer Toilette abquälen und über dieselbe nachdenken und conferiren.

Jetzt aber war nun auch diese Sorge überwunden und



die Baronin blühte mit heimlicher Befriedigung auf die drei neuen kostbaren Anzüge, welche ihre Kleiderkünstlerin am vergangenen Tage abgeliefert hatte und in denen die Baronin beim Empfang der Gäste, beim Feste wie überhaupt glänzen wollte.

Es war zu Moorheim die Nachricht eingegangen, daß die Gäste gegen elf Uhr eintreffen sollten, und während die Baronin sich mit ernster Würde für den Empfang eine schwarze Sammetrobe mit ellenlanger Schleppe anlegen ließ, auf welcher die kostbaren Diamanten des Familienschmuckes gleich herrlichen Sternen funkelten, und eine graue Atlasrobe zur Tafeltoilette im Voraus bestimmte, eilte der Baron, ebenfalls bereits in Gallatracht und mit dem goldenen Kammerherrnkräussel geschmückt, noch einmal durch die Räume und prüfte jedes einzelne der Gewächer für die Gäste, ob allen Anforderungen der verwöhnten Hofwelt gehörig entsprochen sei.

Dann instruirte er die betreffenden Personen, welche Functionen beim Empfange zu erfüllen hatten. Der Schulmeister wurde mit einigen Leuten auf den Kirchturm beordert, und ein ausgedienter Soldat unter der Dienerschaft bediente mit mehreren Andern die beiden Böllerbüchsen, welche im Garten aufgestellt waren. Sobald der Zug der Gäste vom Kirchturme herab bemerkt wurde, sollten die Gloden angezogen werden und in demselben Augenblicke zu läuten beginnen, wo der erste Wagen das Weichbild von Moorheim überschritt. Bei dem ersten Glodenschlage sollte dann auch der erste Böllerschuß abgefeuert und damit von Minute zu Minute fortgefahren werden, bis der Fürst die Schwelle des Schlosses überschritten hätte. Vor dem Schlosse war ein prächtiger Triumphbogen errichtet, der mit dem Banner des Landes und des Barons geschmückt war und unter den prächtig in Malerei ausgeführten fürstlichen und Moor'schen Wappenschildern hindurch sollte der Fürst das Schloß betreten.

Fortsetzung folgt.

Wenn man erwägt, welchen unschätzbaren Einfluß auf die Kräftigung und Förderung eines lebendigen Patriotismus seit länger denn 50 Jahren jene volksthümlichen Lieder aus der Zeit der Befreiungskriege ausgeübt haben; wie die Flamme heiliger Begeisterung für König und Vaterland durch jene frischen Gesänge immer aufs Neue angefaßt und genährt worden ist: so kann man nur wünschen, daß auch die jüngsten Heldenthaten unsers ruhm- und siegesgekrönten Heeres dem Herzen unsers Volkes zu eigen werden durch Klang und Sang, und daß auch noch spätere Geschlechter an denselben sich begeistern und erfrischen möchten. Deshalb werden neue Lieder dieser Gattung mit Freuden zu begrüßen sein, vorausgesetzt: daß sie nach Text und Melodie würdig u. volksthümlich sind. — Diesen Anforderungen entspricht vollständig ein vom Cantor Böckel in Goldberg so eben herausgegebenes Lied: „Hurrah bei Königgrätz“, Text von Hugo v. Roscielsky, Composition von Böckel (Op. 3). Die Melodie ist frisch und ansprechend und wird gewiß mit Lust gesungen und gehört werden. Das Lied verdient die weiteste Verbreitung, welche bei dem sehr mäßigen Preise von 1 Sgr. pro Stück und der äußerst sauberen Lithographie (von A. Dielscher in Liegnitz) mit

kriegerischem Titelbilde allen Schulen auf das Angelegentlichste empfohlen und zur Anschaffung nur gerathen werden kann. Es ist dasselbe bei dem Componisten in Goldberg selbst zu beziehen. — Wie wir hören, erscheint aus derselben Handschrift nächste Woche Op. 4, ein Lied für den vierstimmigen, gemischten Gesang (Op. 3 ist zweistimmig) unter dem Titel: „Preußens alte Helden am 3. Juli 1866.“ — Bald darauf haben wir Op. 5, einen Männerchor unter dem Titel: „Mein Preußenland“ zu erwarten. — Wir können schon um so eher und lieber darauf aufmerksam machen, als wir diese Werke auch kennen zu lernen Gelegenheit hatten und ihnen das Prognosticon stellen dürfen, daß sie nach Dichtung, Composition, Ausführung, Sauberkeit und Billigkeit des Preises ebenso entsprechen werden, wie Op. 3.“ — h. — „Pr. 3.“

**Aus dem Schönauer Kreise.** Am 13. September versammelte sich zu Hohenliebenenthal eine ansehnliche Festgemeinde, um das 5. Jahrestag des Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung der Schönauer Diocese zu begehen. Es geschah dies um so mehr mit Loben und Danken, je geringer noch vor einigen Monaten durch den Krieg die Aussicht zu einem solchen Feste gewesen war. Unter Theilnahme von 11 Geistlichen, einer größeren Anzahl von Lehrern aus dem Kreise, vielen Gliedern der Ortsgemeinde und mehreren Gästen aus der Ferne wurde der Festgottesdienst in der äußerlich so unscheinbaren, innerlich aber würdig geschmückten Ortskirche abgehalten. Die bekannten Festlieder: Allein Gott in der Höh sei Ehr etc. und: Eine feste Burg ist unser Gott etc. gaben der Festimmung die rechte Richtung. Nach der durch Pastor Sanftleben abgehaltenen Liturgie erbaute Pastor Laube aus Schreiberhau die Gemeinde durch seine einfache und im Herzen sprechende Predigt über Luc. 22, 32, in welcher er das Wort des Herrn: „Stärke Deine Brüder“, als Festnahrung hervorhob. Der Ortsgeistliche Pastor Geisler stattete den Bericht ab, indem er den Zweck des Gustav-Adolph-Vereins ins rechte Licht stellte, der bisherigen Leistungen desselben sowohl im Allgemeinen, als auch von Seiten des Zweigvereins erwähnte und zu neuem Eifer in diesem Liebeswerk anspornte. Daß die Mahnungen der Festredner nicht vergeblich gewesen waren, bewies die Collecte, welche, nachdem Superintendent Kettner die Gemeinde gesegnet hatte, gesammelt wurde und den reichen Ertrag von circa 35 Thlr. gewährte. Die der kirchlichen Feier folgende kurze Conferenz betraf besonders die Verwendung des dem Vereine von der reinen Jahresrechnung verbleibenden Drittheils, im Betrage von 80 Thalern, wovon 50 Thlr. der durch den Krieg sehr in Anspruch genommenen Gemeinde in Liebau zu ihrem Pfarrhausbau und 30 Thlr. der Gemeinde zu Nassau zum Kirchenbau bestimmt wurden. — Das durch Gutsfreundschaft bekannte Haus des Ortsgeistlichen vereinigte noch auf einige Stunden einen Theil der Festgäste in geselliger Unterhaltung, so daß wohl auch diesem Feste das Zeugniß eines gesegneten nicht wird verweigert werden können. Möge Gott der Herr auch ferner auf dieser geistlichen Pflanzung in seinem Weinberge seinen Segen ruhen lassen!

### Literarisches.

In der Kuhlmeys'schen Buchhandlung zu Liegnitz ist ein Büchlein erschienen: Preußens Krieg mit Oesterreich, kurzgefaßte Geschichte des Krieges von 1866. Von Ernst Hoffmann, Lehrer in Breslau; (theilweise zum Besten der National-Invalidenstiftung). 8°. Dasselbe enthält in 8 Kapiteln 1. die



Ursachen des Krieges u. Rüstungen dazu, II. die Occupation Sachsens, Hannovers und Kurheffens, III. die Herres-Ausstellungen, IV. die Thätigkeit der 2. schlesischen Armee bis zur Vereinigung mit der 1., V. die 1. und die Elbarmee bis zur Verbindung mit der 2., VI. die vereinigten 3 Preussenbeere in der Schlacht bei Königsgrätz bis zum Abschluß des Waffenstillstandes mit Oesterreich, VII. die Main-Armee vom 1. Juni bis zum Abschluß des Waffenstillstandes mit Baiern, VIII. Friedensschlüsse. Schlussbemerkungen und chronologische Tabelle der Kriegs-Ereignisse.

Das Büchlein ist wegen der Kürze und Uebersichtlichkeit, mit der die Ereignisse behandelt sind, sehr zu empfehlen, zumal Jeder für den billigen Preis von 4 Sgr. sich ein hübsches Erinnerungsbuch an diese denkwürdige Zeit verschaffen kann.

## Brunnen- und Bade-Liste von Jlinberg 1866.

Vom 1. bis 15. September.

Frau Rechtsanwält Haack mit Familie aus Ologau. — Der Königl. Bergmeister Hr. Birnbaum m. Fam. aus Guben. — Frau Oberamtm. Reibel aus Schwarmnik bei Kleinik. — Frl. Clara Bock aus Carlswalde bei Sagan. — Verm. Frau Deut. Fischer aus Schlewig. — Hr. Regier. Assessor Kober nebst Fr. Gemahlin a. Potsdam. — Fr. Baronin Wolff v. Schutler aus Görlitz.

## Familien- Angelegenheiten

### 8742. Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Otto,  
Wilhelm Friebe.

Landeshut im September 1866.

### Todes = Anzeigen.

### 8779. Todes = Anzeige.

Heute Abend entschlief nach schwergeprüften Leiden unsere gute liebevolle Mutter,

Henriette Schwabe geb. Zimmer,  
was wir Anverwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, uns erlauben ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 21. September 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

8786. Gestern Abend 1/11 Uhr entschlief sanft die verm. Frau Bäckermeister Christiane Eleonore Walter geb. Wiedemann, in dem ehrenvollen Alter von 91 Jahren.

Hirschberg, den 20. September 1866.

Die Hinterbliebenen.

8745. Am 15. September, Abends 6 Uhr, gesiel es dem Herrn über Leben und Tod, unsern herzlich guten Vatten und Vater, den Lohnkutscher August Jäkel, im Alter von 40 Jahren 6 Mon. 26 Tag, in ein besseres Jenseits abzurufen. Wer diesen Solen kannte, wird unsern tiefen Schmerz empfinden. Um stille Theilnahme bittet  
Warmbrunn.

die tieftrauernde Wittwe  
nebst ihren 3 Kindern.

8694.

### Todesanzeige und Dank.

Donnerstag den 6. September, Abends 9 1/4 Uhr, wurde unsere gute Vattin und Mutter

Maria Rosina Scholz geb. Stumpe durch Schlaganfall so gelähmt, daß sie in Folge dessen Sonnabend den 8. September, Nachmittag 1 1/4 Uhr, sanft im Herrn entschlief, im Alter von 65 Jahren 27 Tagen, welches wir unsern lieben Verwandten und Freunden von nah und fern hiermit anzeigen.

Zugleich sagen wir den herzlichsten Dank Seiner Hochwürden dem Herrn Superintendent Werkenhain für seine trostspendenden Worte am Grabe unserer theuren Entschlafenen, sowie denen, welche durch vielfache Beweise ihre Liebe und Theilnahme an den Tag legten und Allen noch, welche durch das Geleit zur Ruhestätte ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Dir, Entschlafene, rufen wir noch zu:

Schlummte sanft und schlaf in süßer Ruh',

Bis wir auf jenen lichten Zions-Geb'n

Dich als Verklärte einstens wiederseh'n.

Grunau, den 17. September 1866.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Chr. Gottfried Scholz, Gartenbesitzer, als Vatte.

Gottfried Heinrich Scholz, als Sohn.

8797. Am 11. d. M., Mittags 12 1/4 Uhr, verschied nach schweren Krämpfen unerwartet unsere liebe, freundliche Ida in dem Alter von 10 Monaten, welches wir entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Ober-Hafelbach, den 11. September 1866.

A. Klose, Müllermeister.

Caroline Klose geb. Beyer.

8796.

### Todes = Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb am 13. September d. J. unser heißgeliebtes, einziges Söhnchen Karl in dem blühenden Alter von 5 Jahren, an der Cholera. Wer das hoffnungsvolle Kind gekannt, wird unsern unermeßlichen Schmerz gerecht finden. Diese Anzeige widmen entfernten Freunden und Bekannten:

Der Hutmachermeister Jlling mit den Seinen.

Landeshut, im September 1866.

8671.

### Todes = Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß uns der unerbittliche Tod am 11. d. Mts. nach kurzen Leiden sanft im Glauben an ihren Erlöser unsre gute, treue, uns unvergeßliche Vattin und forzende Mutter Bertha Reichstein geb. Scholz. Tiefbetrübt widmet diese traurige Anzeige allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten  
Gustav Reichstein, Fleischermeister,  
nebst Sohn.

8723.

### Todes = Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr verschied plötzlich am Lungen Schlag unser theurer Vatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Vorwerks-Besitzer

Carl Friedrich Gnieser.

Dies zeigen allen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Jauer, den 15. September 1866.



8673.

## Thränen am Grabe

unser's einzigen Kindes

### Herrmann Gustav Engelmänn,

welcher am 22. September 1865, zwei Tage vor seiner Confirmation, an den Folgen eines Halsgeschwürs im jugendlichen Alter von 14 Jahren 2 Monaten 2 Tagen starb.

Ach, ein's'ges Kind, sieh', trauernd ringen  
Wir uns're Hände himmelwärts;  
Noch will kein Arzt uns Balsam bringen  
In's tief verwund'te Elternherz,  
Noch rinnt der Thränen zahllos Heer,  
Als wenn kein Trost hier möglich wär'!

Du warst die Hoffnung unsers Lebens,  
Du konntest uns allein erfreu'n,  
Du warst der Förd'rer unsers Strebens,  
Wollt'st unsers Alters Stütze sein,  
Du solltest uns zu ew'ger Ruh'  
Das müde Auge schließen zu!

Nun aber steh'n gebeugt, verlassen,  
Still, einsam wir an Deiner Gruft;  
Fast sehnen wir uns zu erlassen,  
Um da zu sein, von wo uns ruft  
Das Kind, das wir so sehr geliebt,  
Deß Scheiden schmerzlich uns betrübt.

Doch, Christus brach des Grabes Kiegel!  
Wir freu'n uns auf ein Wiedersehn!  
Wenn einst auch unsrer Gräfte Siegel  
Zerbrehen, und wir dann erstehen,  
Sind wir, o welche Seligkeit,  
Mit Dir vereint in Ewigkeit!

Peiswitz, den 22. September 1866.

Die tiefbetrübten Eltern:  
**Christian Engelmänn, Stellbesitzer,**  
**Johanne Helene geb. Zingel.**

8798.

## Wehmuthsvolle Erinnerung

bei dem wiederkehrenden Todestage unserer innigstgeliebten Tochter  
und Schwester, der Frau

### Johanne Beate Hoffmann geb. Hampel,

Chefrau des Freibauergutsbesitzer **Karl Hoffmann**  
zu Röhrsdorf.

Sie endete ihr junges Leben zum größten Schmerz der Ihrigen  
den 18. September 1865, im Alter von 39 Jahren 9 M. 18 T.

Ach, der Schmerzenslag, er kehret wieder,  
Wo von uns die treue Tochter ging;  
Neuer Schmerz senkt in die Brust sich nieder,  
Da das Herz so liebend an ihr hing.  
So wie wir so innig sie geliebet,  
Hat sie Gegenliebe treu geübet.

Sie erfreute schon im Heimathkreise  
Uns mit treuer Lieb' und biederem Sinn!  
Doch bebielt sie ihn in schönster Weise  
Auch für uns, — als sie zog von uns hin.  
In dem neuen Heimathsort, wo sie gewaltet,  
Dort auch war ihr Lieben nicht erkaltet.

Gern kam sie ins Vaterhaus wohl wieder,  
In der Eltern- und Geschwisterkreis,  
Aber gern ja ging sie immer wieder;  
Dies war uns der sichtlichste Beweis:  
Wie sie doch so glücklich sich befunden,  
Mit dem Gatten, dem sie war verbunden.

Ach, in Eltern- und Geschwister-Klagen  
Stimm' der Gatte und die Kinder ein; —  
Dorum können anders wir nicht sagen:  
Schwer und bitter ging die Trennung ein!  
Dich, o Heiligeliebte, immer nun zu miss'n,  
Ach warum? — dies können wir nicht wissen.

Mit dem Herzen voller Lieb' und Güte  
Da erwarb sie bald sich manches Herz,  
Daß ihr früher Tod wohl sehr betrübe  
Und versetzte in den tiefsten Schmerz.  
Was die Theure Allen ist gewesen,  
Konnte man an ihrem Grabe lesen.

Leppersdorf bei Landeshut.

Die tieftrauernden Eltern u. Schwester.  
Bauergutsbesitzer **Hampel** und Frau.

8715.

## Denkmal der Liebe,

gewidmet dem Junggesellen

### Herrmann Franz,

Man bei der 3. Eskadron des westpreuß. Ulanen-Regim. Nr. 1.

Er starb an der Cholera zu Lundenburg an der Ungarisch-  
Mährischen Grenze den 2. August 1866, in dem blühenden  
Alter von 23 Jahren 6 Monaten 9 Tagen.

Du zog'st hinaus, in voller Kraft der Jahre,  
Du, lieber Herrmann! tapfer mit zum Streit.  
Gar Vielen ward das Siegesfeld zur Bahre,  
Doch Dir, o Theurer, widerfuhr kein Leid;  
Glücklich kamst Du aus den heißen Siegen,  
Und der schlimmen Krankheit mußt'st Du unterliegen.

Du kämpfdest mit in mancher heißen Stunde,  
Du siegest mit in mancher heißen Schlacht,  
Du sahst bluten manche Todeswunde  
Und halfst vernichten Oestreichs Uebermacht.  
Und mußt'st doch den bitteren Reich erst trinken,  
Oh' Dir die Friedenspalmen konnten winken.

Ach, lieber Herrmann, Deine schweren Leiden,  
Dein früher Tod, der schmerzt uns Alle sehr;  
Wie gern weißt Du bei uns, mit Lieb' und Freuden,  
Und nun, Du Theurer! nun kommst Du nicht mehr.  
Der letzte Feind, der Tod, ist nun gedämpft,  
Du hast den schweren Kampf nun ausgelämpft.

Es steht kein Kreuz auf Deinem Grabesraude,  
Im fremden Lande schließt Du selig ein;  
Doch soll im Vaterhaus, im Vaterlande  
Die Jahr' der Liebe stets Dein Denkmal sein.  
So schlumm're sanft, der Du von uns geschieden,  
Gott gebe Dir den sel'gen Himmelsfrieden.

Würgsdorf, den 18. September 1866.

Gewidmet von einer Freundin.



8692.

An das ferne Grab  
meines früh vollendeten Bräutigams  
**Herrmann Müller**  
aus Schoßdorf bei Greifenberg.

Schlummre sanft, Du heißgeliebter Bräutigam,  
Du hast vollendet Deinen Kampf!  
Ruhe sanft im fernen stillen Grabe,  
Einst werden wir uns sehn in jenem Land.

Gott war mit Dir in Deinem Siegen,  
Er schirmte Dich mit seiner Hand;  
Ich konnte mich in Hoffnung wiegen  
Auf Wiedersehn' im Vaterland.

Doch war es nicht des Höchsten Wille,  
Die Cholera brach Dein Herz entzwei  
Und brachte mir des Schmerzes Fülle;  
Mit Schmerzen gingst Du himmelwärts!

Schlas, Herrmann, sanft da drüben,  
Treu war Dein Herz, Dein Lieben!  
Im Himmel ist das rechte Vaterland,  
Dort trennt uns nicht mehr,  
Was uns hier in treuer Liebe band.

Die tiefbetrübte Braut **Marie Schäfer**  
zu Kloster Liebenthal.

8667.

**Wehmüthige Erinnerung**

am Todestage der am 16. Septbr. 1865 zu **Ndr.-Steinkirch**  
verstorbenen Frau **Garten-Besitzerin**

**Agnes Alwine Adelheid Trautmann**  
geb. **Franke**.

Sie starb in einem Alter von 22 Jahren 8 Monaten.  
Gewidmet von ihrem trauernden Gatten.

Was Du gesucht, Du hast es nun gefunden,  
Erlösungslöös von aller Erdennoth. —  
Heil Dir! nun hast Du siegreich überwunden,  
Ein Engel der Befreiung war der Tod.  
Nun schweigen Deine bangen Klagelieder  
Und wandeln sich zum frohen Lobgesang;  
Dort fand'st Du die Vorangegangnen wieder,  
Dein Geist lebt ewig — nur die Hülle sank.

Ja, dort ist Ruh'! — Kein Garm umflort Dein Auge,  
Das hier geschaut des Wehes Thränen-Saat;  
Erfüllt hat sich ein abnungsvoller Glaube,  
Zur Heimath führte Dich des Höchsten Rath. —  
Dem Lieb'ling bist Du früh vorangegangen,  
Doch nur zu bald sollst Du ihn wiederseh'n; —  
Den vorher Du als Rutter hast umfange,  
Er folgte Dir verklärt in Aethers Höhn.

Ihr seid nun frei von allen Erden Sorgen,  
Kein Körperleiden stört mehr Eure Ruh', —  
Die Erdennacht flieht vor dem Himmelsmorgen,  
Und Gott legt Euch den Preis der Jugend zu!  
Und Eure Lieben, die Euch hier beweinen,  
Sie blicken glaubensvoll nach jenen Höhn, —  
Einst wird das Vaterhaus uns wieder einen,  
Dort werden wir verklärt uns wiederseh'n!

8714.

**Denkmal trauernder Liebe**  
über den Tod meines lieben Cousins  
**Eduard Wagner,**

Sergeant im 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47.  
Der Herr aller Herren rief ihn aus diesem Jammerthale durch  
die Cholera am 27. Juli 1866 in dem Lazareth zu Wesseli  
an der Warh in Mähren.

Jesaja 55, 8. Jesaja 28, 29. Jacobi 1, 12.

Mein Gott, nur Du ergründest Alles,  
Nur Du, o heil'ger Gott allein!  
Du weißt am Besten, was uns Allen  
Zur Seligkeit kann nützlich sein.  
Drum zeigst Du uns hier in der Zeit,  
Dass in Dir ist die Seligkeit.

Du sprichst zu uns, den armen Sündern:  
Die Wege, die ich euch oft führ',  
Sind nicht, wie ihr euch wünschet immer,  
Sie sind verborgen; — aber ihr  
Müht endlich sagen nach Bedacht:  
„Der Herr hat Alles wohl gemacht!“

O Gott, daß wir von hinnen müssen,  
Zeigt uns der Sünder Sold schon an;  
Doch wo — wann — wie wir sterben müssen,  
Das kann kein Mensch uns zeigen an.  
Drum mache Du uns stets bereit  
Hier auf der Erd' zur Seligkeit!

Mein Gott, daß meines Freund's Gebeine  
Mit Mährens Erd' würd'n zugebedt,  
Das war in Deinem Rath alleine  
Also beschlossen und verbedt.  
Ach, bringe Du den Seinen hier  
Recht reichen Trost ins Herz dafür!

So früh bist Du in's Grab gesunken,  
Geliebter Neffe: **Eduard**!  
Erinn'rungsband hält Dich umschlungen,  
Obgleich der Chol'ra Raub Du ward'st.  
Wie bald könn'n wir uns wiederseh'n,  
Geliebter Freund, in Salems Höhn!

Nun Freund, Du schläfst im kühlen Grabe,  
Bist allem Jammer nun entlosh'n;  
Gott wird auch Dich einst aus dem Grabe  
Erwecken zu des Himmels Lohn.  
Herr, sei mein' Hülf' und Zuversicht,  
Wenn auch mein Herz im Lode bricht.

Zwar bist Du unsichtbar zu nennen,  
Geliebter **Eduard**, auch hier;  
Doch unsre Glaubensaugen können  
Dich seh'n in einer reichen Hier'.  
Herr Jesu, gib, daß wir uns einst  
Könn'n selig schau'n in Ewigkeit!

**E. W.**

O weinet nicht, ihr meine Lieben,  
Dass ich ein Raub des Todes ward!  
Ich bin dem Kriegsherrn treu geblieben  
Und halt' einst selig Himmelfahrt.  
Drum ru' ich aus der Grabesnacht  
Euch froh nun zu: „Es ist vollbracht!“

Gewidmet von **E. G.**



8717.

## An den Grabeshügel

unser's geehrten theuren Freundes, des Bauergutsbesizers

**Herrn Wilhelm Scholz;**zu **Proßhain.**

Er starb den 9. September 1866 im Alter von 29 Jahren.

Es fragt das Herz bei herben Schicksalschlägen:  
Warum mein Gott hast Du mir das gethan?  
Und dennoch kann des Herren weisen Wegen  
Kein Erdenpilger je mit Unmuth nah'n.  
Die Wege, die er führt, sie sind zu preisen,  
Wenn oft er früh auch ruft zu Himmelsreisen.

Dies sei uns Trost! Du kehrest zu den Auen  
Der Heimath, Theurer, unversehrt zurück;  
Die Gattin kam nach Liegnitz, um zu schauen  
Des theuren Gatten liebevollen Blick.  
Sie brachte Dich zur Heimath schönen Fluren,  
Nicht ahnend Deines bald'gen Todes Spuren.

Doch ach! nach kurzem schönen Eheleben  
Schloß sich im Tod Dein liebes Augenlicht;  
Was soll die Deinen noch im Schmerz erheben?  
Doch nur der Glaube, der da tröstend spricht:  
Mit denen, die da ruh'n im Himmelsfrieden,  
Ist uns dereinst ein Wiederseh'n beschieden.

Hirschberg.

Die Familie Berndt.

8696.

## Nachruf

am Grabe meines untergehlischen Gatten, des am 19. September 1865 verstorbenen Häusler und Weber

**Johann Reinhard Mairwald**zu **Kunnersdorf.**

Ein Jahr ist hin in's dunkle Meer der Zeiten,  
Seitdem Du, guter Gatte, von mir gingst,  
Um mir auch dort die Stätte zu bereiten  
Und für das Gute Deinen Lohn empfangst.  
Am Grabe steh' ich heut weinend hier  
Und blide himmelwärts, o Gott, zu Dir.

Du starbst gerecht, denn so war auch Dein Leben,  
Drum wird Dir Gott, wie allen Seelgen, nun  
Im Himmel dort das ew'ge Leben geben.  
Um von der Arbeit Last jetzt auszuruh'n.  
Wer so gewandelt seinen Lebenslauf,  
Dem schließt gewiß Gott seinen Himmel auf.

Nun, so schlumm're bis zu jenem Tage,  
Wo auf ewig uns der Herr vereint,  
Wo kein Schmerz, kein Seufzer, keine Klage,  
Keine Trennung und kein Tod erscheint;  
Mit der Hoffnung auf ein Wiederseh'n  
Will ich oft zu Deinem Grabe geh'n.

Gewidmet

von der verwitweten Handelsfrau

**Johanne Christiane Mairwald** zu Kunnersdorf,  
als trauernde Gattin.

## Denkmal kindlicher Liebe

am Grabe der Frau Bauer-Auszügerin

**Johanne Eleonore Nink geb. Vogt**  
zu **Vogelsdorf.**

Geboren am 9. Januar 1781.

Gestorben am 3. September 1866.

So schläfst Du, Theure, dort im ew'gen Frieden,  
In Deiner Wohnuag, in des Kirchhofs Schoos;  
Kehrst nicht mehr zu uns, die wir wall'n hienieden,  
Geniehest dort ein himmlisch selig Loos.

Du weih'test, Theure, mir mein Haus mit Segen,  
Wenn liebevoll Dein Fuß mein Haus betrat.  
Wie eilten Deine Engel Dir entgegen;  
Wie gern ertheiltest Du mir Deinen Rath.

Der Raum ist leer, wo Du mit mildem Schatten,  
Gleich einem Baum, so lieblich einst geprünt,  
Und daß wir, Mutter, herzlich lieb Dich hatten,  
Das hattest Du sehr wohl um uns verdient.

Drum weihen wir Dir heut noch uns're Zähren,  
Ja Deine Ruhe möge Ehre sein.  
Auch noch im Grabe wollen wir Dich ehren,  
Und Dir Dein Grab mit Dankesthränen weih'n,

Vogelsdorf bei Landesbut am 18. September 1866.

**Gottlieb Weist**, Gerichtscholz, als Schwiegersohn.  
**Christiane Weist geb. Gräbel**, Pflegetochter.

## Kirchliche Nachrichten.

**Antswoche des Herrn Pastor prim. Henckel**  
(vom 23. bis 29. September 1866).**Am 17. Sonntag nach Trinitatis (Fest Michaelis):**  
**Hauptpredigt und Wochen-Comm.: Hr. Pastor**  
**prim. Henckel.****Nachmittagspredigt: Hr. Super. Werkenthin.**  
**Getraut****Hirschberg.** D. 16. Septbr. Eisenbahnarb. Tagg. Anton  
Dinter, mit Jagr. Anna Tike. — D. 18. Herr Ernst Mair-  
wald, Maurerimstr. mit Jungfr. Marie Arnold aus Herischdorf.  
**Schmiedeberg.** D. 9. Sept. Aler. Rob. Koch, Stuben-  
maler, mit Ernest. Paul. Donner.**Goldberg.** D. 17. Sept. Procurist Oskar Eugen Alfred  
Dütsche, mit Jungfrau Paul. Louise Aug. Henr. Klose.

## Geboren

**Hirschberg.** D. 9. Aug. Frau Schuhmacher Niesel e. L.  
Emma Bertha. — D. 28. Frau Buchbindermstr. Herden e. L.  
Elisabeth Anna Martha. — D. 2. Septbr. Frau Oberkellner  
König e. S., Richard Frieb. Ernst Gust. Georg.**Kunnersdorf.** D. 27. Aug. Frau Jm. Gottwald e. L.  
Marie Auguste. — D. 29. Frau Hausbes. Weissig e. L., Aug.  
Emma. — D. 11. Septbr. Frau Inwohner Ueberich e. S.  
Carl Ernst.**Straupitz.** D. 16. Septbr. Frau Häusler Rülke e. S.  
Hermann.**Eichberg.** D. 12. Sept. Frau Fabrikaußseher Wende e. L.  
Agnes Bertha Mathilde.**Warmbrunn.** D. 13. Juli. Frau Handelsmaan Schröbel  
e. L., Anna Bertha Alwine Paul.**Herischdorf.** D. 23. Juli. Frau Hausbes. u. Zimmerges.  
Pöse e. L., Anna Maria Martha, welche am 20. August nie-  
der starb. — D. 24. Frau des Gartenbes., Seilerimstr. u. Ge-



Nichtsmann Flamm e. L., Clara Bertha Minna. — Frau Juv. Siefert e. L., Anna Paul.  
Schmiedeburg. D. 8. Sept. Frau Tagearb. Scholz e. S. — D. 10. Frau Gastwirth Herbst jun. in Hohenwiese e. S. — D. 17. Frau Zimmergef. Conrad e. L.  
Goldberg. D. 2. Sept. Frau Nagelschmied Schenk e. S., Wilh. Dekar Herrm. — D. 10. Frau Tagearbeiter Henke in Wolfesdorf e. L., Marie Paul. Aug.

### Gestorben

Hirschberg. D. 13. Sept. Benj. Weinmann, Hausbälter, 54 J. 7 M. 23 T. — Hr. Christ. Ehrenfr. Baum, Hausbes., Köpfer und Hilfskirchendiener, 59 J. 1 M. — Häusler und Schuhmachermstr. Joh. Kiehl in Kunnersdorf, 49 J. 9 M. 2 T. — Carl Hepper, Wehrmann der 5. Comp. 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 7, 35 J. 6 M. — D. 14. Herr Aug. Jante, Schneidermstr., 47 J. 5 M. — Emma Clara, L. des Hausbesitzer u. Schlossermstr. Hrn. Willr., 3 M. 3 T. — D. 16. Verm. Frau Schneidermstr. Paul. Kolbe, geb. Wahl, 48 J. 5 M. 18 T. — Frau Marie Math. Emilie geb. Brähler, Wwe. des verst. Zimmermann Seliger zu Connhj., 29 J. 1 M. — D. 17. Paul Ernest. geb. Hofrichter, Ehefrau des Schuhm. Hrn. Riedel, 32 J. 8 M. — Jgfr. Auguste Glogner, L. des verst. Hausbes. u. Weber Glogner in Kunnersdorf, 32 J. 11 M. — D. 18. Ernest. Hulba, L. des Tagearb. Hoffmann, 18 T. Kunnersdorf. D. 13. Sept. Gottlieb Christ. Maiwald, Juv., 69 J. 15 T. — D. 18. Anna Aug., L. des Maurer Glogner, 1 M. 18 T. — August Peter, Todtengräber, 50 J. 5 Mon.

Goldsch. D. 12. Sept. Benj. Sommer, Schneidermstr., 76 J. 8 M.

Schildau. D. 13. Septbr. Carl Gustav, S. des Häusler Finger, 5 M. 4 T. — Christ. Paul. geb. Reimann, Ehefrau des Häusler Finger, 23 J. 8 M. — D. 16. Gustav, S. des Juv. Kahl, 1 J. 8 M. — Christ. Ehrenfr. Kahl, Juv. 34 J. 10 M. — D. 17. Aug. Barowsky, Juv., 28 J. 11 M. Wiesenbthal. D. 11. Sept. Jgfr. Carl Heinrich Müller, Gren. in der 3. Comp. des Königsregim. Nr. 7, im Lazareth zu Regnitz, 23 J. 4 M. 21 T.

Schmiedeburg. D. 5. Sept. Hr. Carl Heinr. Ed. Ritter, Hausbes., 61 J. 8 M. 19 T. — D. 7. Wittwer Joh. Christ. Hummler, Armenhauspflegling, 69 J. 4 M. 7 T. — D. 10. Carl Ehrenfr. Mischer, Hslr. u. Zimmergef. in Hohenwiese, 49 J. 5 M. 25 T. — Anna Minna, L. des Hslr. u. Müller-gef. Gläser in Hohenwiese, 8 M. — D. 15. Heinr. Wilhelm, S. des Kleingärtner Kähler in Hohenwiese, 13 T. — D. 16. Joh. Georg David Cordt, Armenhauspflegling allhier, 71 J. 7 M. 12 T.

Landesb. D. 31. Aug. Carl Gottlieb Kohnig, Schmiedemstr. zu N.-Bieder, 59 J. 3 M. — D. 1. Sept. Frau Friederike Pohl, geb. Schubert, 39 J. 5 M. 20 T. — Jungfrau Marie Emilie, L. des Cantor Hrn. Fikis, 16 J. 6 M. 24 T. — Otto Wilh. Emil Kuth, S. des Hutmachermstr. Gendelmeier, 6 M. 19 T. — Frau Joh. Köner, geb. Krebs, zu Vogelsdorf, 65 J. — D. 2. Ernst Gottfr. Wilh., S. des Bergmann Köst, 7 J. 1 M. 17 T. — Anna Emilie Selma, L. d. Mühlenhelfer Herrmann zu Vogelsdorf, 1 M. 7 T. — Frau Joh. Beate Müller, geb. Anforge, 66 J. 27 T. — August Adolph Kallinich, Gastwirth, 43 J. 11 M. 1 T. — Ernst Konrad, Hausbes., 50 J. 2 M. 8 T. — Anna Bertha, L. des Stellenpächter Brise zu Vogelsdorf, 7 T. — D. 3. Johann Gottfr. Schubert, Schneider zu N.-Bieder, 64 J. — Jungfrau Marie Christ. Carol., L. des städt. Förster Räsck, 26 J. 4 M. 18 T. — Marie Paul., L. des Tagearb. C. Räsper, 2 J. 1 M. — Ungelaupte L. des Rufscher W. Hoffmann, 9 T. — D. 4. Carl Wilh., S. des verst. Zimmergef. Springer zu N.-Bieder,

11 J. 2 M. 3 T. — Frau Joh. Seibel, geb. Steiler, 62 J. 2 M. 21 T. — D. 5. Anna, L. des Kreis-Secretair Herrn Speer. — Anna Paul. Ernest., L. des Juv. Sommer, 2 J. 5 T. — D. 6. Co. Regulle, Buchhalter, 48 J. — Frau Caroline Brod, geb. Feist, 44 J. — Carl Gottlieb Räsck, städt. Förster, 68 J. 6 T. — Ernst Emil Adolph, S. des Fabrik-Dechler Haude, 4 J. 10 M. 8 T. — Friedr. Gustav, S. des Gärtner Rinz zu Krausenford, 5 M. 9 T. — D. 7. Frau Joh. Beate Rosh, geb. Jäger, zu N.-Bieder, 63 J. 11 M. — D. 8. Benj. Breit, Tagearb. zu N.-Bieder, 68 J. — D. 9. Ernst Jul. Schirmer, Wädemstr. zu N.-Bieder, 51 J. 2 M. — Paul Oscar Hugo, S. des Garnbinder Heintzel, 5 M. 13 T. — Fr. Joh. Emilie Brüter, geb. Ludwig, 35 J. 8 M. 23 T. — D. 10. Anna Maria Paul., L. des Häusler Drecher zu Leppersdorf, 10 J. 9 M. 21 T. — Frau Henr. Rast, geb. Leichmann, 40 J. — Carol. Paul., L. des Schuhm. Grof, 15 T.

Volkensbain. D. 1. Sept. Verm. Frau Maria Rosine Klose geb. Berner, 60 J. — Die unverh. Fabrikarbeiterin Maria Rosine Jinte, 44 J. 4 M. — Carl Louis, S. des Fabrikarb. Schnabel, 3 J. — D. 2. Jgfr. Johanne Beate Räsper, 49 J. 3 M. — Verm. Frau Joh. Beate Schlosser geb. Bruch, 39 J. 8 M. — Gustav Robert, S. des Fabrikarb. Hain, 1 J. 1 M. 23 T. — Verm. Frau Maria Rosine Langer geb. Eichenbach zu Ober-Wolmsdorf, 73 J. — Auguste Henriette, L. des verst. Jmwohner Mangel ebend., 1 J. 8 M. 22 T. — Henriette Dämel zu Ndr.-Wolmsdorf, 27 J. 4 M. — D. 3. Jmwohner Aug. Wilh. Rämisch hier, 52 J. 10 M. 12 T. — D. 4. Freisellb. Carl Gottfr. Spitzer zu Ober-Wolmsdorf, 44 J. — D. 5. Häusler Carl Graet ebend., 41 J. 5 M. 20 T. — Verm. Frau Carol. Neugebauer geb. Pauidisch hier, 70 J. 11 M. — Fabrikarb. Wilh. Heinr. Kischer, 26 J. 1 M. 8 T. — Christiane Beate geb. Friebe, Gestr. des Fabrikarb. Reimann, 28 J. 5 M. 8 T. — D. 4. Gasthofbes. Ernst Benjamin Knapach zu Klein-Waltersdorf, 4 J. — D. 5. Verm. Frau Bogt Riebel, Maria Rosine geb. Seliger, zu Ndr.-Wolmsdorf, 69 J. 9 M. 13 T. — D. 6. Maria Auguste, L. des Kreisgärtner Rudolph ebend., 2 M. 10 T. — D. 7. Verm. Frau Johanne Juliane Nagel geb. Kähler ebend., 57 J. — D. 6. Christiane Beate Thiesner, Gestr. des Kreisgärtner Manden zu Ober-Hohendorf, 67 J. — Ernestine Pauline, L. des Fuhrmann Heidrich hier, 5 J. 6 M. 25 T. — Ernestine Pauline, L. des Jmwohner Seidel hier, 13 J. 2 M. 20 T. — Johanne Christiane Friederike geb. Hämisch, Gestr. des Fabrikarb. Welsch, 28 J. 4 M. — D. 7. Verm. Frau Ernestine Juliane Koch geb. Affr., 52 J. 1 M. 14 T. — Jmwohner August Heinrich Berger hier, 39 J. 7 M. 16 T. — Avasie Marie Johanne, L. des Zimmermann John, 5 T.

Goldberg. D. 9. Sept. Tischler Ernst Wenzel in Wolfesdorf, 47 J. 3 M. 12 T. — Bertha Emilie Henriette, L. des Einn. Müller, 23 M. — D. 11. Frau Müller Weder, geb. Pfäffer, aus Regnitz, 3 J. in Goldberg, 37 J. 6 M. 8 T.

### Hohes Alter.

Hirschberg. D. 15. Septbr. Frau Henr. Friedr. Amalie geb. Bome, Wwe. des verst. Post-Expediten Herrn Görn zu Danzig, 85 J. 8 M. 24 T.

Landesb. D. 3. Septbr. Frau Joh. Leon. Rink, geb. Bogt, zu Vogelsdorf, 85 J. 7 M. 24 T. — D. 4. Christ. Friedr. Heintzel, Wädemstr., 80 J. 1 M. 6 T.

### Literarisches.

**Sieges- und Schlachten-Märsche**  
der besten Komponisten, **Böhm, Mähren, Pieske** etc., empfiehlt (8664.) **A. Waldow in Hirschberg.**



10 Sgr.

1/2 Fes.

Neueste und billigste Berliner  
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.  
Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die ersten Nummern der Bixze sind  
gratis durch alle Buchhandlungen und  
Postanstalten zu beziehen.

Sieben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

## DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirtschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den un-geübtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Bestellungen nehmen an und führen  
aus alle Buchhandlungen und Post-  
anstalten des In- und Auslandes.

Mr. 60  
Oest.

Herausgegeben unter Mitwirkung der  
Redaction des Bazar  
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift  
enthaltenen Abbildungen.

36  
Mr. Rheln.

## Journal-Zirkel.

8681. Den aus 36 der besten Journale bestehenden Zirkel empfiehlt unter den billigsten Bedingungen eütiger Beachtung  
A. Waldow.

## Rübezahl, der Herr des Gebirges,

Vollsfage aus dem Riesengebirge. Für Jung und Alt erzählt von Kräuterflauber. 12 1/2 Sgr. Gottschall, schlesische Gebirge. 10 Sgr. Beide Schriften empfehlen sich durch sprudelnden Witz. Vorräthig bei

7915. A. Waldow in Hirschberg.



## Sichere Mittel, sich vor der Cholera zu schützen,

nebst einer untrüglichen Heilmethode derselben v. s. w. von Dr. A. F. Ritter, 5 Sgr., bei A. Waldow in Hirschberg.

## Für Gebirgsreisende.

7914. Alle für hiesige und auswärtige Bäder und sehenswerthe Gegenden erschienenen Bücher, Karten, naturgetreue Abbildungen, Erinnerung an das Riesengebirge, Hauptansicht mit 10 Mandaufsichten, illuminirt nur 10 Sgr.; Pariser Fernröhre, Feldstecher, Doppelgläser, Ju-

melles, Jumelles duchesse, in größter Schärfe und Helle, empfiehlt A. Waldow in Hirschberg, Promenadenplatz.

8748. Zu der heut, als am Sonnabend den 22. d., stattfindenden **Erstwahl** von 5 Stadtverordneten werden im Vorischlag gebracht:

für die erste Wähler-Abtheilung:

statt Hrn. Justizrath Müller — Herr Dr. Sachs,  
„ „ „ Ringmuth — Herr Rfm. Herrn. Ludewig;

für die zweite Wähler-Abtheilung:

statt Hrn. Herzog — Herr Drechslermstr. Hanne,  
„ „ „ Cohn — Herr Kaufm. Frigig,  
„ „ „ Sturm — Herr Conditör Aug. Scholz.

8751. An Geschenken zur Lotterie zum Besten der Wittwen und Waisen des Hirschberger Kreises sind ferner eingegangen: Hr. Steuerreim. Neumann 1 Geldbörse, Zrl. Ruhn 1 gesticktes Fuchsfess, Hr. Klempner Liebig 1 Lampe, Hr. Kaufm. Künigel 1 Theebüchse, Hr. Kaufm. Nirdorff 2 gr. Bilder, Hr. Lehrer Hoffmann aus Grünau 2 weiße gehäkelte Netze, 1 Wild, Hr. Kehler 1 wollene Haube, Zrl. A. 1 B. Soden, 1 Uhrhalter, 1 Brosche, 1 K. Rörbden, Zrl. v. Wagenhof 1 Arbeitsförden, Zrl. Heiden 1 Uratpe mit Flacon, Zrl. Kuhlmeier 1 Morgenhaube.

Ottile v. Dergen geb. v. Moisch. Adelheid v. Madsch geb. v. d. Delsnitz. Verwitw. Lieut. Masper geb. v. d. Delsnitz. Ida Frein v. Steinhausen. Hedwig Thomassin.



# Amtliche und Privat-Anzeigen.

603. **Mittwoch d. 26. Sept., früh halb 10 Uhr,**  
 feiert der **Missions-Hülfs-Verein** der Diöcese  
 Schönau in der evang. Kirche zu Jannowitz  
 sein 17. Jahresfest, wozu alle Freunde des  
 Reiches Gottes hierdurch freundlichst eingela-  
 den werden. **Der Vorstand.**

5781. **Montag den 24. Septbr. c., Nachmitt. 2 Uhr,**  
**Sizung der Handelskammer.**

□ z. h. Q. 24. IX. h. 5. Inst. □ III.

Bei der am 6. d. M. stattgehabten Si-  
 zung der von Herrn  
 Buchhändler **Wahn** in Jauer veranstalteten Lotterie sind von  
 den bei uns abgesetzten Loosen auf die Nummern 272, 287,  
 342, 347 und 350 Gewinne gefallen und sind dieselben gegen  
 Rückgabe der Loose abzuholen.

**Die Expedition des Boten.**

5596. **Mittwoch den 26. September c.:**  
**Eröffnung der Gewerbe-Vereins-Sitzungen.**

1. Excursion in die Thonwaarenfabrik des Herrn **v. Kaumer**  
 Behufs specieller Besichtigung derselben. Versammlungsort:  
 in den „drei Eichen“, Nachmittags 2 Uhr.

2. Abhaltung der Verlosung von Kunstblättern u. an die  
 Vereinsmitglieder laut Einladung vom 6. August c., ebenfalls  
 in den „drei Eichen“, Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Hirschberg, den 16. September 1866.  
**Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.** Vogt.

Der Kaufmann **Garner** von hier war so freundlich, sein  
 an der Promenade belegenes, geräumiges Wohnhaus der **Ca-  
 zareth-Commission** unentgeltlich zur Disposition zu stellen,  
 und mancher Kranke hat in demselben seine Genesung gefunden.  
 Da nicht Eigennutz, sondern nur reine patriotische Liebe seine  
 Handlung leitete, so können wir nicht umhin, dem Kaufmann  
 Garner für diesen Beweis seiner Opyrwilligkeit im Namen  
 unserer braven Krieger den ergebensten Dank öffentlich auszu-  
 sprechen. Hirschberg, den 11. September 1866.

**Die Königliche Reserve-Cazareth-Commission.**  
 v. Wulffen. Hertner.

5738. **L o s s e**  
 zur **König Wilhelm-Vereins-Lotterie,**  
 zweite Serie,  
 ganze à 2 rthl., halbe à 1 rthl., (Hauptgewinn diesmal 15000 rthl.)  
 sind stets vorrätzig bei **Adolph Appun** in Bunzlau

**Quartal der Schneider-Zunung**  
**für Warmbrunn und Umgegend**

Montag den 1. Oktober c., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause  
 des Herrn Reichstein; zur zahlreichen Theilnahme ladet er-  
 bebenst ein [8753] **der Vorstand.**

Gedichte, deren uns mehrere Hundert zu-  
 gegangen sind, können wir unmöglich aufneh-  
 men; auch mit der Rücksendung können wir  
 uns nicht befassen. **Redaction des Boten.**

7235. In der am 14. Juni a. c. stattgehabten Auktion des  
 städtischen Pfandleihamtes erzielten nachstehende Pfänder, als:  
 Nr. 9958, 10026, 10047, 10078, 10119, 10149, 10180,  
 10229, 10237, 10272, 10273

Ueberschüsse, und fordern wir hiermit die betreffenden Pfand-  
 geber auf, den, nach Berichtung des Darlehens und der da-  
 von bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und  
 Kosten, verbleibenden Mehrbetrag gegen Quittung und Rück-  
 gabe des Pfandscheins im städtischen Leihamt in Empfang zu  
 nehmen, widrigenfalls derselbe der städtischen Armen-Kasse  
 überwiesen werden wird. Hirschberg, den 7. August 1866.

**Der Magistrat.** Vogt.

8700. **Bekanntmachung.**

Die Grummeternte von den zu dem Köb-Pschen Bauergute  
 No. 10 zu Voigtsdorf gehörigen Wiesen soll in dem auf  
**den 22. September c., Nachmittags 3 Uhr,**  
 an Ort und Stelle in Voigtsdorf vor dem Herrn Kreis-Ge-  
 richts-Rath Schol, anberaumten Termine öffentlich an den  
 Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem  
 Termine eingeladen.

Hirschberg, den 14. September 1866.

**Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

8683. **Nothwendiger Verkauf.**

**Kreisgerichts-Deputation zu Vollenhain.**

Das zu dem Nachlasse des zu Vollenhain verstorbenen  
 Kürschner **Gottlieb Feige** und der **Christiane Eleonore**  
**Feige** gehörigen, in der Vorstadt der Stadt Vollenhain sub  
 No. 2 belegene Haus, taxirt auf 1251 rthl. 19 sgr. 7 pf., und  
 das zu diesem Nachlasse gehörige Gärtel sub No. 64 der Stadt  
 Vollenhain am Knieberge, abgeschätzt auf 120 rthl., zufolge der,  
 nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur  
 einzusehenden Taxe, soll

**den 8. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Cogho** an ordentlicher  
 Gerichtsstelle im Sessions-Zimmer No. 1 subhastirt werden.  
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche  
 nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befrie-  
 digung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns spätestens in die-  
 sem Termine anzumelden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich  
 zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine  
 zu melden.

Vollenhain, den 25. August 1866.

**Königl. Kreisgerichts-Deputation.**

7459. **Nothwendiger Verkauf.**

**Kreisgerichts-Deputation zu Vollenhain.**

Das Waderhaus nebst zugehörigem Garten und einem Ader-  
 ack von zwei Scheffel sub Nr. 23 zu Gräbel, Kreis Vollen-  
 hain, gehörig der Maria Anna Arnold, gegenwärtig verehe-  
 lichte Wötker Weist daselbst, abgeschätzt auf 683 rthl. 23 sgr.  
 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in  
 der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**den 11. Dezember 1866, Vormittags 11 Uhr,**  
 vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Cogho** an ordentlicher  
 Gerichtsstelle im Sessionszimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche  
 nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befrie-  
 digung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-  
 Gericht spätestens in dem Auktionstermine anzumelden.

Vollenhain, den 26. Juli 1866.

**Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.**



8705. Der nächste hiesige

**Kram- und Viehmarkt**

fällt auf **Mittwoch und Donnerstag den 3. und 4. October d. J.** und wird an diesem Tage hieselbst abgehalten werden. Schönau, den 18. September 1866.

**Der Magistrat.**

8612.

**Haus = Verkauf.**

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, sub Nr. 56 zu Gottesberg belegene, massive und in gutem Bauzustande befindliche zweistöckige Haus (die sogenannte alte Apotheke) soll zufolge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. Mai d. J. im Auktationswege öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

den **15. October d. J., Nachmittags 3 Uhr**, im magistratlichen Sessionszimmer anberaumt, und werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Bieter vor seiner Zulassung zum Mitgebot eine Caution von 500 rthl. entweder baar oder in Cours habenden Staatspapieren bei der hiesigen Kammereinfasse zu deponiren hat.

Die nähern Verkaufsbedingungen liegen in unserer Registratur während der Amtsstunden zur Einsicht bereit.

Gottesberg, den 15. September 1866.

**Der Magistrat.**

8669. Mittwoch den 26. September 1866, Vormittag von 9 Uhr ab, sollen auf der Ruhwiese bei Löwenberg 48 Stück dem Kreise Löwenberg zurückgegebene Landwehr-Kavallerie-Pferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden u. werden Kauflustige hierzu eingeladen.

Die Verkaufsbedingungen sollen bei Eröffnung des Termines bekannt gemacht werden.

Löwenberg, den 17. September 1866.

**Das Königliche Landraths-Amt.**

6845.

**Freiwillige Subhastation.**

Das den Tischlermeister Carl August Opitz'schen Erben gehörige, zu Marklissa unter No. 193 belegene Haus, abgesehen auf 585 rthl. soll

am **8. November 1866, Vormittags 11 Uhr**, an Gerichtsstelle zu Marklissa meistbietend verkauft werden. Die Laxe kann in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Lauban, den 16. Juli 1866.

**Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.****Auktionen.****Neubau****der Reibnitz-Warmbrunner Chaussee.****Licitation.**

Zum Bau der Chaussee von Reibnitz bis Warmbrunn sollen im Wege der Licitation

250 Schtr. Granit zur Packlage,

660 Schtr. Basalt zur Decklage,

120 Schtr. Granitpflastersteine,

350 Schtr. Kies

am **Donnabend den 29. d. M., früh 10 Uhr**, im Rüder'schen Kreischam in Gotschdorf an den Mindestforbernden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können vor dem Termin bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Göbel, Baumeister.

Gotschdorf, den 18. September 1866.

8768.

**Auction.**

Donnerstag den 27. September c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße Nr. 9, eine große Partie neuer **Klempnerwaaren**, als: Schnelle Kochgeschirre, Kofeltöpfe, Hängelampen zu Petroleum und Del, Viehspießformen u. d. d. **Cigarren, Wein, Rum**, um 11 Uhr: 1 **Kronleuchter**, 1 **spanische Wand** und andere Sachen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg.

**Guers, Auktions-Comm.****Auktion.**

2 Parzellen **Wiesen**: u. 1 Parzelle **Grummet-Alee** sollen **Samstag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr**, in der Döring'schen Besizung in den Sechsstädten meistbietend versteigert werden. **Tischenther.**

8719.

**Auktion!**

Dienstag den 25. September c., Vormittag von 9 Uhr ab, kommen im Grund'schen Hause Nr. 212 in Warmbrunn umzugshalber eine **Partie gute Meubles**, bestehend in Sopha's, Stühlen, Tischen, Kommoden, Bettstellen, sowie Hausgeräth, Glasachen, Porzellan u. d. d. zum meistbietenden Verkauf, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Warmbrunn, den 19. September 1866.

**Im Auftr.: Hellge, Gerichtschr.**

8734.

**Auktion.**

Dienstag den 2. October c., von früh 9 Uhr ab, sollen auf Antrag des Kaufmann u. Gutsbesizers Herrn **Hallmann** aus Straupitz, beim Vorwerk Nr. 1 hieselbst, nachstehende **Ernte-Vorräthe** gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

70 **Schock Roggen**, 30 **Schock Weizen**, 30 **Schock Gerste**, 50 **Schock Hafer** und 200 **Etr. Heu**.

Ferner das **Grummet** auf den zum Vorwerk gehörenden **Wiesen**, sowie die auf einem Stück Feld befindlichen **Kartoffeln**. **Hernsdorf u./R.**, den 18. September 1866.

**Das Ortsgericht.**

8602. Am Sonntage den 23. September 1866, Nachmittags 2 Uhr, läßt der Unterzeichnete verschiedene gut gehaltene **Möbel und Hausgeräthe** im Hause des Herrn **Gleichermstr. Herrmann** (gelegen an der schiefen Brücke zu Ober-Rudelsstadt) verziehungshalber gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. **F. Pathe.**

Ober-Rudelsstadt, den 16. September 1866.

8759. Wegen Mangel an Räumlichkeit bin ich Willens, **Sonntag den 23. September, Nachmittags 4 Uhr**, an Ort und Stelle die zweite **Schur** auf meiner an der Schmiedeberger Straße gelegenen **Viehweiden-Parzelle** an den Meistbietenden zu verkaufen.

**Gärtner Heufig in Schwarzbach.**



22. September 1866.

8668.

## Auction.

Künftigen Dienstag, den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll die zeitlich in der katholischen Kirche zu Hendersdorf gestandene, bereits aber abgebrochene Orgel an Ort und Stelle gegen bald baare Bezahlung verauctionirt werden. (Quinte von Zinn, die übrigen Register von Holz.)

Kaufslustige werden hierzu eingeladen.

Ullersdorf bei Liebenbal, den 16. September 1866.

Das katholische Pfarr-Amt.

N o m m e r t.

8595

## Vieh-Auktion.

Donnerstag, den 27. September, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Dom. Rechenberg bei Haynau wegen Wirthschaftsveränderung 4 gute Pferde, 12 Stück Rühre und einige andere Wirthschafts-Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

8665

## Schälholz-Verkauf.

Mittwoch den 26. September c., früh 9 Uhr, werden im Nieder-Pransnitzer Revier, im sogenannten Rebricht,

### 40 Schock trockenes Schälholz

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hienzu eingeladen.

Haafel, den 17. September 1866.

Die Forst-Verwaltung.

## Schmiede = Verpachtung.

8720. Die Schmiede in Schönau-Ober-Kunzendorf ist zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer, Gerichtscholz Wieland zu Hagendorf.

8726. Zum 28. September d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen in Greiffenberg beim Caffetier Hrn. Finger eine am Winterseiffen gelegene Wiese von circa 10 Breslauer Scheffel auf 6 Jahre verpachtet werden.

## Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.

8536. In einem großen Dorfe bei Lauban, nahe der Bahn, ist eine Mahlmühle mit Bäckerei und guter Kundschaft logisch zu verkaufen oder zu verpachten. Dieselbe hat bei gleichwässiger Wasserkraft 3 Gänge, 1 franz., 1 deutsch. und 1 Spiz-Gang, 7 Morgen vorzüglichen Acker u. Wiesen, massive Gebäude, neues Gewerle und ist so geräumig erbaut, daß sie sich auch zu Fabrikanlagen eignet. Anzahlung 2—3000 Thlr. Näheres auf franco Anfragen sub L. C. 25 durch Haasenstein & Vogler, Gertrudenstr. 7, Berlin.

## Nachgesch.

8690. Eine Schankwirthschaft oder Restauration wird bald zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter der Adresse M. N. poste restante Ketschdorf franco erbeten.

8642. Eine lebhafte Krämerei in der Gebirgsgegend wird zu pachten gesucht. Franco-Adressen C. R. Nr. 299 in der Expedition des Boten niederzulegen.

8426. Ein Gut von c. 100 Morgen, mit gutem Wohngebäude, wird zu pachten gesucht. Adressen sub X. Z. abzugeben in der Expedition des Boten.

8663. Ein kleines, anständiges Kaffee- oder Gasthaus in einer belebten Kreisstadt Mittelschlesiens oder Niederschlesiens, sowie ein Verkaufsladen nebst Nahrung wird zu pachten gesucht. Offerten werden sub W. L. 66 poste restante Liegnitz franko erbeten.

8718

## Dank sagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und des Wohlwollens, welche unserm entschlafenen geliebten Sohne u. Bruder Carl sowohl während seiner Leidensstage, als auch bei seiner Beerdigung durch zahlreiche Grabbegleitung zu Theil wurden, fühlen wir uns, dem Drange des Herzens folgend, verpflichtet, unsern wärmsten, tiefgefühlten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Musikdirector Elger für seine freiwilligen liebevollen Mühewaltungen, Dank den jungen Herren, welche den Entschlafenen zum Grabe trugen, Dank den geehrten Jungfrauen für ihre Liebespenden. Möge Gott Allen ein reiches Vergeltet sein!

Warmbrunn, den 20. September 1866.

Franz Schöbel, Schneidermeister, nebst Frau und Töchtern.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

8767. Feiertagshalber bleibt mein Geschäft Montag und Dienstag, als den 24. u. 25. September, und Montag und Dienstag den 1. u. 2. Oktober geschlossen.

Moris Friedenthal.

8598. Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich — vom Militair entlassen — jetzt wieder zurückgekehrt bin und mein Geschäft in der früheren bewährten Weise fortsetze, allen Anforderungen meiner werthen Kunden also zur größten Zufriedenheit entsprechen werde.

Hirschberg den 16. September 1866.

W. Belfner, Wurstfabrikant.

Durch das in dem Buche: „Keine Hämorrhoiden mehr!“ empfohlene ausgezeichnete Mittel wurde ich von meinen Hämorrhoidal-leiden ganz und gar befreit und halte ich es für meine Pflicht, jedem Hämorrhoidarius diese nützliche Schrift, welche in Resener's Buchhandlung (Osw. Wandel) in Hirschberg für 5 Sgr. vorrätig ist, zu empfehlen.

8674.

Pfarrer M. . . .

8795. Feine Wäsche und Wollfachen wäscht Wittve Lange im Raupach'schen Hause.



**Louis Hausmann,**  
Bildhauer und Stuccateur in Jauer,  
Striegauer Vorstadt.

Da mein Geschäft seit dem 17. Juni wegen meiner Einziehung zur Fahne geschlossen war, erlaube ich mir den geehrten Bewohnern von Jauer und Umgegend bekannt zu machen, daß ich von jetzt ab, da ich wieder entlassen bin, jeden Auftrag auf's Geschmackvollste und Pünktlichste ausführen werde.

8709. Zur Anfertigung von Feuerwerkskörpern aller Art, sowie bengalischen Flammen nimmt Bestellung an Liegnitz, Glogauerstr. 29. **A. Wenger, Feuerwerker.**

8722. Der niedrige Wasserstand der Oder hat in diesem Jahre wiederum den directen Dampfschleppschiffsverkehr von Stettin nach hier unterbrochen und haben wir in Folge dessen wie in vergangenen Jahren eine Commandite nach Rüstzin gelegt, welche wir unseren geschätzten Kunden zur geneigten Benutzung empfehlen.

Frankfurt a. O., den 19. September 1866.

**Bußmann's Wwe. & Söhne,**  
Speditions-Geschäft.

8727. Den geehrten Bewohnern von Greiffenberg u. Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom Militär entlassen worden bin und bitte um gütige Aufträge für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten.

Greiffenberg, den 16. September 1866.

**Wilhelm Gericke, Maurer- u. Zimmermeister.**

8387. **Etabliements-Anzeige.**

Allen Bewohnern von Liebau und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Zimmermeister niedergelassen habe, und empfehle mich zur Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen, sowie zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten.

Liebau, im August 1866.

**Hermann Schmallier, Zimmermeister.**

8685. Die Unterzeichnete beehrt sich ihre Niederlassung als Clavier- u. Gesangs-Lehrerin hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Gefällige Anmeldungen werden entgegen genommen in meiner Wohnung: Schildauerstr. 8. Hirschberg, im September 1866.

**Antonie Hempel.**

8741. Eine Frau in Lahn wünscht Kinder in Pflege zu nehmen und gut zu erziehen. Darauf Reflectirende ersuchen Näheres bei Frau Schumacher Andre in Hirschberg, wohnhaft beim Riemerstr. Herrn Krause.

8788. Einem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß meine Wohnung bei Frau Schlicht, Langgassen-Promenade Nr. 10 ist. **Sebamm Fabiger.**

8785. Vom 1. October an beabsichtige ich für Damen einen Cursus in englischer, sowie auch in französischer Conversation und Litteratur zu beginnen. Gefällige Meldungen erbitte ich Nachmittags von 3-4 Uhr.

**A. von Rahmel,**

Vorleserin der höheren Töchter Schule.

8684

**Etabliement-Anzeige.**

Den geehrten Herrn Bauunternehmern, insbesondere den Herrn Mühlenbesitzern mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich an unterzeichnetem Ort als Mühlenbaumeister niedergelassen habe, und empfehle mich zur Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen, sowie zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten.

Liebau i/Schl., im September 1866.

**N. Baumgart, Mühlenbaumeister.**

8600. Alte Flügel, Klaviere und Harmonikas werden gut reparirt bei Herrmann Jung in Volkenhain.

8666.

**Etabliements-Anzeige.**

Daß ich mich hierorts, äußere Nicolaisstraße Nr. 429, als

**Weiß- und Sämisch-Gerber**

etabliert habe, zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst an, mit der Bitte um geneigten Zuspruch und Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

Lauban, im September 1866.

**Moritz Thomas, Weißgerbermeister.**

8678. Einem hochgeehrten Publikum Striegau's und Umgegend die ganz ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage, Neugasse 105, nächst meiner Buchbinderei eine

**Papier-, Pappen-, Galanteriewaaren- und Schreibmaterialien-Handlung**

errichtet habe. Indem es mein stetes Bestreben sein wird, für gute und billige Waaren Sorge zu tragen, erlaube ich mir um geneigtes Wohlwollen zu bitten.

**P. Nirdorf, Buchbindermeister.**

8767.

**Bitte um Zurückgabe.**

Diejenigen, welche bei mir Hirschfänger und Degen geliehen haben, bitte ich, dieselben wieder abzuliefern.

**C. Eggeling.**

**Das schlesische Central-Versorgungs-Institut zu Liegnitz**

vermittelt das Placement für Stellensuchende im Communalwesen, Lehrfach, Land- und Forstwirthschafts-Fache; ferner für alle kaufmännische Gebiete, für Gewerbe-Werkmeister und Gehilfen, für Secretaire, Hausofficianten, Wirthschafterinnen etc.

Die Anmeldung offener Stellen ist kostenfrei. Stellensuchende haben eine kleine Gebühr nach Maassgabe des zu empfangenden ersten Jahrgehalts zu entrichten.

Prospect und ausführliche Bedingungen werden gratis ertheilt. Liegnitz, im September 1866.

8662.

**Inspector H. Littmann.**



# Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Sirtenstraße.

Täglich bei jeder Bitterung geöffnet. 6158.

8686.

## Ein thätiger, solider Kaufmann

wird in jeder Stadt gesucht zum Vertrieb von Brünner's Patent-Brenner für Steinkohlen-Gas; dieselben sparen 40—60 pCt. Sich zu melden bei der Expedition des Boten.

## Die Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig,

übernimmt gegen billige Prämie jegliche Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungen. Namentlich wird in dem Interesse des Publikums auf die sehr vorthailhaft construirte Sterbefasse dabei aufmerksam gemacht, deren Segnungen bei mehreren Fällen in der gegenwärtigen Kriegs-Periode sich auch hierorts sehr wohlthätig bewiesen haben.

Bezugs Anmeldung zu der nächsten Monat stattfindenden Aufnahme ladet ein und ertheilt bereitwillige Auskunft  
8725. Zobten b. Löwenberg. S. Rosian als Vereins-Vorstand.



## Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen  
Bremen und Newyork,

eventuel Southampton anlaufend:

|                                   |                 |                 |                      |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|----------------------|
| D. Bremen,                        | Capt. Rehnaber. | D. Hanfa,       | Capt. v. Oterendorp. |
| D. Newyork,                       | = G. Ernst.     | D. Amerika,     | = C. Meyer.          |
| D. Hermann                        | = G. Wenke.     | D. Deutschland, | = S. Wessels.        |
| D. Union, Capt. H. J. von Santen. |                 |                 |                      |

|                |                           |            |                         |
|----------------|---------------------------|------------|-------------------------|
| D. Amerika     | Sonnabend, 29. September. | D. Hanfa   | Sonnabend, 20. October. |
| D. Hermann     | " 6. October.             | D. Newyork | " 27. "                 |
| D. Deutschland | " 13. "                   | D. Bremen  | " 3. November.          |

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 150 Thaler, zweite Kajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maasse für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In Breslau Herr Julius Sachs, Karlsstr. Nr. 2; in Meisse Herr Aug. Roetz; in Berlin die Herren Haupt-Agenten C. Eisenstein, Invalidenstr. Nr. 82; A. v. Jasmond, Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; S. C. Plagmann, Louisestr. Nr. 2.

Bremen 1866.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

332.

Crüsemann, Director.

H. Peters, Procurant.

331

## Hamburg-Amerikanische Paketschiff-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

|                    |              |                |           |             |               |
|--------------------|--------------|----------------|-----------|-------------|---------------|
| Bavaria,           | Capt. Lanbe, | am 29. Septbr. | Saxonia,  | Capt. Meier | am 27. Octbr. |
| Allemania,         | " Trautmann, | am 13. Octbr.  | Teutonia, | " Haack,    | am 3. Novbr.  |
| Russia,            | " Schwensen, | am 20. Octbr.  | Germania, | " Ehlers,   | am 10. Novbr. |
| Hammonia (im Bau.) |              |                |           |             |               |
| Cimbria (im Bau.)  |              |                |           |             |               |

Passagepreise: Erste Kajüte Br. Grt. rth. 150, Zweite Kajüte Br. Grt. rth. 110, Zwischendeck Br. Grt. rth. 60.  
Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. October pr. Badelschiff „Oder“, Capt. Winzen.

Näheres bei dem Schiffsmüller

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

sowie bei dem für Preußen zur Schlichtung der Beträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten  
S. C. Plagmann in Berlin, Louisestraße 2.



## **Geschäfts-Eröffnung.**

Hiermit beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir auf unserer Realität, äußere Schildauerstraße Nr. 175, direct am Bahnhofe gelegen, mit heutigem Tage unter der Firma:

### ***Gustav Dambitsch & Comp.*** **eine Kohlen-Niederlage**

für den en gros und en detail Verkauf aus den besten Hermsdorfer und Oberschlesischen Revieren gründeten.

Wir empfehlen unser junges Etablissement einem geneigten Wohlwollen angelegentlichst und soll unsere ganze Aufgabe darauf gerichtet sein, den geehrten Abnehmern stets prompt und mit größter Rechtlichkeit zu dienen.

Hirschberg den 12. September 1866.

***Gustav Dambitsch & Comp.***

NB. Bei Abnahme ganzer Wagonladungen berechnen wir die billigsten Preise und werden für die Stadt und Umgegend, außer unserer Niederlage, Bestellungen auf Kohle freundlichst übernehmen:

Herr Kaufmann **W. Urban**, Langstraße.

= " **Osw. Heinrich** am Markt, neben dem deutschen Hause,

= " **Paul Hoffmann**, Schildauerstraße,

= Lederhöl. **Carl Forkel**, Mühlgraben-Bezirk,

wobei wir die Einrichtung getroffen haben, daß die Früh-Bestellungen Nachmittags und die am Mittag gegebenen im Laufe des andern Tages früh durch eigenes Geschirre mit Berechnung von 1 Sgr. Rollgeld pro Tonne bis an das Haus geliefert werden, wenn die Bestellung 2 Tonnen ausmacht, unter diesem Quantum resp. halbe Tonnen und Scheffel werden nur auf unserer Niederlage abgegeben.



8790. Eltern, welche ihre Kinder in Pflege geben wollen, können sich melden auf dem Vobberberge Nr. 7.

### Verkaufs-Anzeigen.

8532. Meine in Märdorf, Kreis Goldberg-Hainau, gelegene **Gärtner-Stelle** mit circa 33 Morg. ganz gutem Ader und Wiese und in gutem Bauzustande bin ich Willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

**Ernst Reichmann.**

8735. **Bekanntmachung.**

Das **Braunbar**, der Brau-Commune Gottsberg gehörig, soll am 13. October c. theilungshalber an öffentlich-gerichtsstelle zu Waldeburg an den Meistbietenenden verkauft werden; wir laden dazu unsererseits alle darauf reflectirende Brauer, sowie andere Kauflustige dazu ergebenst ein.

Gottsberg, den 18. September 1866.

**Die Bran-Deputation.**

### Brauerei-Verkauf.

8540. Wegen Familienverhältnissen beabsichtige ich meine in dieser Kreis- und Garnisonstadt, der besten Gegend Mittelschlesiens, belegene, ganz massiv erbaute **Lagerbier-Brauerei und Gasthof** mit compl. fast neuem Inventarium, vorzüglichem Wasser, massivem Eiskeller zu 2000 Tonnen, schönem großen Gesellschaftsraum, moissener Regelfabrik, den zugehörigen Aedern und vorh. lebendem u. todt. Viehwirthsch.-Inventar preismäßig mit 5—6000 rthl. Anzahl. bald zu verkaufen. Selbstkäufer das Nähere auf fr. Anfragen durch

Inspector **Julius Scholz** in Breslau, Matthiassstr. 17.

8605. **Zu verkaufen.**

Ein Grundstück, welches sich zu jeder Geschäft- oder Fabrikanlage eignet, ¼ Meile vom Bahnhof zwischen Kupferberg und Landeshut gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

**Ernst Hochmüller**, Wittigsdorf b. Kupferberg

8609. **Bauerguts-Verkauf.**

Nachdem die Bauergutsbesitzer Jäkel'schen Erben den Antrag gemacht, das ihnen gehörige Freibauergut Nr. 72 der Schölgemeinde hier-ist, wozu 101 Morgen Areal gehörig, öffentlich meistbietend zu verkaufen, so ist zur Entgegennahme von Geboten ein Termin auf

**Montag den 8. October c.**, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt worden.

Bereitetes Gut, welches eine freundliche Lage hat, und sich in der Nähe des hiesigen Bahnhofs, so wie auch Braunkohlenbergwerkes befindet, eignet sich ganz vorzüglich zur Anlage einer Fabrik.

Mittel-Lengenöls, den 14. September 1866.

Das Ortsgericht.

8770. **Zu verkaufen**

ist eine Gärtnerstelle mit massiven Gebäuden, ca. 23 Morg. Ader, Wiesen- und Gartenland incl. lebendem Holze. (Die Hälfte Anzahlung). Agent **H. Wagner** in Hirschberg.

8800. **Eine Bäckerei**

in der Kreisstadt Landeshut, sehr vortheilhaft gelegenes Eckhaus an der Hauptstraße, ist wegen Ablebens des Besitzers von den Erben zu verkaufen. Auch eignet sich das Haus der Lage und des großen Hofraums wegen zu jedem kaufmännischen Geschäft. Darauf reflectirende zahlungsfähige Käufer wollen sich an die Wittfrau **John** in Landeshut wenden.

8732.

### Hausverkauf.

Das am Markt No. 7 zu **Jauer** gelegene Haus, worin seit vielen Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

**Jauer**, im September 1866.

8531. Ein **Dampf- u. Wassermühlen-Etablissement** nahe bei Waldeburg, in dem frequenten Bad- und Fabrik-Orte Altwasser gelegen, enthaltend: zwei große französische u. einen Epigang mit Dampfkraft, (Cornwell-Kessel ganz neu 24' lang und mit doppelter Nietung, Hochdruck-Dampfmaschinen mit Contension, 20 Pferde-Kraft), zwei französische und einen deutschen Gang zu Wasser nebst einer 90' langen Schneidemühle mit 3 Eifen, eine gut eingerichtete Bäckerei, sämtlichen Absatz in der Nähe, 16 Morg. vortreffl. Wiesen-Grundstücke, eine rentable Ziegelei mit mächtigem Lehmager und zwei Trostenhäuser, Gebäude fast neu und durchaus massiv, Inventarium zu sämtlichen Betriebszweigen vollständig, Feuer-Laxe 29000 Thlr. ist unter annehmbar. Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer

**Aug. Gert** daselbst.

8711. Ein **Haus**, ganz nahe bei Hirschberg und der Eisenbahn gelegen, ist veränderungshalber bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten.

8780. **Zu verkaufen.**

Ein neugebautes massives Haus mit Garten, 11 Stuben, 30 Morgen Ader und Wiese, nahe bei Warmbrunn, was sich gut verzinst, ist mit schöner Ernte und vollständigem Inventar bei wenig Anzahlung sofort billig zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen in No. 20 in Hirschdorf bei Warmbrunn.

8658. Den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich mein **Schmiedegrundstück** Nr. 45 in Hartau, bestehend aus: Baustelle, Garten, Pumpe und den dort befindlichen Baumaterialien, meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.

**M. Garner** in Hirschberg.

8697. Ein **lucratives Fabrikgeschäft**, 14 bis 18000 Thlr. Umsatz jährlich, ist bei 5000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Franco-Anfragen unter Z. Z. befördert die Redaction des Boten.

8698. Veränderungshalber ist mein **Haus** mit einem Laden sofort zu verpachten, oder bei einer Anzahlung von 3—400 Thlr. billig zu verkaufen.

Auch sind mehrere **Bolzenbüchsen** mit Schießbetriehtung zu verkaufen bei

Lauban, den 19. September 1866.

**M. Jung.**

8730.

### Verkaufs-Anzeige.

In einer nabrtafeln Gegend ohnweit Liegnitz ist eingetretene Todesfalls halber eine **Wassermühle** nebst Breitschneide und Dampfmaschine zu solidem Preise zu verkaufen. Es gehören noch dazu außer lebendem und todtm Inventar, welches im besten Zustande ist, 20 Morgen Wiesenboden, 3 Morgen Wiese und 2 Morgen Obst- und Gemüsearten.

Die Gebäude, durchweg massiv, sind mit c. 10,000 Thlr. versichert.

Hypothekenstand fest; Anzahlung c. 6000 Thlr.

Reflectanten erfahren hierauf ein Näheres unter der Chiffre **H. F. Neumarkt i. Schl. u. H. A. Goldberg i. Schl.**



## Gleiche Wirkung.

8675. Herr Oberhofgerichts Kanzleirath Dr. Voew in Mannheim bezeugt mit vielem Vergnügen, daß er durch den **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup** von einem hartnäckigen Husten, welcher ihn mehrere Wochen geplagt, in ganz kurzer Zeit vollkommen befreit worden sei. — Herr Pfarrer Behrend in Radawitz bei Glatow in Westpreußen wurde von Heiserkeit und Brustverschleimung durch den Mayer'schen Brust-Syrup befreit. — Die Gattin des Majors Freiherrn von Seckendorf in Aunsbach in Baiern gebrauchte den Brust-Syrup, laut ihrer Zuschrift an Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, mit dem besten Erfolge. — Der k. k. Bezirks-Ingenieur Herr Ant. Stroh in Nemes in Böhmen schreibt wörtlich:

„Gew. Wohlgeboren beehre ich mich hiermit, Ihnen öffentlich einen Dank zu versichern, indem Sie mich durch Ihren, hier allgemein beliebten Mayer'schen Brust-Syrup von meinem Leiden, einem hartnäckigen Katarrhhusten, gänzlich und staunend schnell befreiten, indem eine halbe Flasche dieses vorzüglichen Mittels genügte, mein Uebel gründlich zu heilen.“

**Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,**  
und wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sich die alleinige Niederlage des ächten Mayer'schen Brust-Syrups für Hirschberg bei Robert Friebe befindet.

## N. Grauer in Schönan

empfehle

bestes wasserhelles Petroleum,  
doppelt raff. Rüböl,  
Stearin- und Paraffin-Lichte,  
sowie alle Sorten Talglichte und Seifen  
zu den billigsten Preisen. 8434.

8687. Fortgesetzter Ausverkauf sämtlich feiner Glaswaaren, sowie aller Sorten Weingläser zu äußerst billigen Preisen, des früher Tieke'schen Glaslagers, von B. Gebhard zu Hermsdorf u./R. hierdurch bestens empfohlen.

8776. Fst. weißen Farin à Pfd. 5 Sgr.,  
harten Zucker zu 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6 u. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.,  
im Brot billiger, ferner fst. Pecco  
Blüthen, Perlthee und Vanille empfiehlt L. Püchler.

8773. Herren-Hemden von Gesundheits-Wolle, Unterjacken, Hosen (Trieot), Flanell zu Leibbinden, Herrentücher (Cachenez), Regenschirme in Seide und Baumwolle, Bettdecken, Vique: Varchend empfiehlt Michaelis Vallentin.

## Den Eingang der zur Saison persönlich gewählten Neuheiten für mein Modewaaren-, Damen- Putz- & Confections-Lager

beehre ich mich anzuzeigen.

**Emanuel Stroheim,**

8755.

äußere Schildauerstraße 77 vis-à-vis 3 Bergen.

## Petroleum, Stearin- & Paraffinkerzen

8713. empfiehlt A. P. Menzel.

8749. Von der rühmlichst bekannten Glanzriche von G. Fleetwood in London empfing frische Sendung  
A. Spehr.

8783. Stralsunder Spielkarten bei  
F. A. Neimann am neuen Thorberge.

8789. Verschiedene Möbels, als: Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel, sind in Warmbrunn, Hermsdorfer Straße, „Donaventura“ zu verkaufen.

8432.

## Preßhefen

empfehle in stets frischer Waare

N. Grauer in Schönan.

8729. Beste veidenblau-schwarze Copirtinte, veidenblau-schwarze Stahlfedertinte, Alizarintinte u. ächte schwarze Gallus. Canzleitinte empfiehlt Carl Klein.

8794. Da ich mit meinem Sandstein- u. Granit-Pagern nun in Ordnung bin, so ersuche ich sämtliches bauendes Publikum mich mit vielen Aufträgen zu beehren.  
Hirschberg, den 20. Sept. 1866. C. Asler.



**Bunt seidene Brant- & Gesellschafts-Moben, schwarze Taffete**  
 $\frac{3}{4}$  -  $\frac{5}{8}$  breit, vorzügliche Qualitäten, franz. gewirkte **Long-Châles**, neue  
 Sendungen **Damen-Mäntel, Jaquettes** und **Täschchen** in sehr reichhaltigem  
 Sortiment und zu möglichst billigen Preisen.

8756.

**Emanuel Stroheim,**  
 äußere Schildauerstraße 77 vis-à-vis 3 Bergen.

8703.

## Neue böhmische Bettfedern

in reichhaltigster Auswahl, vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**Hirschberg.**

**Lippmann Weissstein.** Garnlaube No. 28.

8150.

## Alles Gute bewährt sich.

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magenbrühen, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magenbrühen verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich leblich dem herrlichen **Walter'schen Fenchel-Honig-Extract** verdanke.

Bischofswalde, den 5. November 1865.

**Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter'schen Fenchel-Honig-Extract** kostet die  $\frac{1}{4}$  Flasche nur 9 Sgr., die  $\frac{1}{2}$  Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

## Robert Friebe in Hirschberg.

bei H. Röhrich.  
 Bunzlau = G. Kunz.  
 Dolkshain = A. W. Neumann.  
 Friedeberg a. O. = Gustav Geißler.  
 Friedland = Cw. Weinhold.  
 Freyburg = H. Lamprecht.  
 Goldberg = S. Thiem.  
 Gottesberg = Ed. Neumann.  
 Greiffenberg = G. Eisner.  
 Hohenfriedeberg = Louis Hagen.  
 Hainau = F. G. Schmidt.  
 Liebau = A. Lachmann.  
 Landeshut = Rob. Seidel.  
 Al. Liebenthal = B. Auf.  
 Lahu

bei F. A. Heinrich.  
 Lauban = R. Camper.  
 Liegnitz = F. S. Kunze.  
 dito = C. Baumann jun.  
 Marklissa = Julius Seidel.  
 Schönan = F. Floegel.  
 Schöenberg = F. Rudolph, vis-à-vis der Post.  
 Schmiedeberg = Ad. Serner.  
 Sagan = W. Grätner.  
 Sprottan = C. Hochhäusler.  
 Striegan = Frdr. Siegert.  
 Jauer = Gebr. Foerster.  
 Löwenberg = J. Schnorr.  
 Warmbraun

8775.

Zur bevorstehenden Siegesfeierlichkeit empfehle ich **Motard'sche Stearin-Lichte**, ffr. brillante **Paraffin-Kerzen**, nicht laufend, a Pack  $6\frac{1}{2}$  und 7 Sgr., zur geneigten Abnahme. **L. Püchler.**

8607.



## Saat - Roggen.



Von dem berühmten **Original-Correns-Stauden-Roggen** und neue Zufuhren angelangt und empfehle solchen billigt  
**Wilhelm Hanke in Löwenberg.**



8626. Gegenüber den so oft überliehenden und daher gesundheitsgefährlichen Aborten, selbst inmitten der Wohnungen, empfehle ich die, seit länger als 30 Jahren zu geruchlosen Appartements dienenden

## Hirschberger Porzellanröhren.

M. Schmidt.

### Apotheker Bergmann's

### Barterzeugungstinctur

unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt a. Plac. 10 und 15 Sgr. 7241.

Alexander Mörsch in Hirschberg.  
Adalbert Weist in Schönaa.

## Eine gute Verdaunung

ist das erste aller Präservative gegen die

## Cholera.

Dass der Liqueur „Daubig“ eine gute Verdaunung bewirkt, ist weltbekannt. Hier ein neuer Beweis dafür: Nachdem ich längere Zeit am Magenkrampf gelitten und nur durch fortwährenden Gebrauch von theuren Medicamenten dieses Uebel beseitigen konnte, begann ich den berühmten Daubig'schen Liqueur zu gebrauchen. Der Magenkrampf war beseitigt, und zwar schon nach dem Genuss von einigen Flaschen des Liqueurs; ich gebrauchte dies Mittel fast ein Jahr ununterbrochen und befand mich stets wohl.

Namentlich aber ist der „Daubig-Liqueur“ jetzt erst recht zu empfehlen, da Verdauungsstockungen bei seinem Gebrauch nicht vorkommen.

Ich halte es für meine Pflicht, dies der Wahrheit gemäss zu bezeichnen.

v. Gersdorff,

Alt-Scheitnig Nr. 19  
bei Breslau den 1. Sept. 1866.

Autorisirte Niederlage bei:

Hirschberg: A. Edom.

Arnsdorf: J. A. Dittich.

Bohlenhain: G. Kunze.

Friedeburga/D., C. A. Tische.

Goldberg: Heinr. Legner.

Greifenberg: C. Renmann.

Hernsdorf: C. Gebhard.

Hohenfrieberg J. F. Wenzel.

Jauer: Franz Gärtner.

Landeshut: C. Rudolph.

Lebau: J. F. Nachatschek.

Löwenberg: C. S. J. Eschrich.

Neukirch: Albert Venzold.  
Reichenbach: Robert Rathmann.

Schmiedeberg: Chr. Soliberfuch.

Schönborg: Peter Schaal.

Schönaa: A. Thamm.

Schweidnitz: Ad. Greiffenberg.

Steinheissen: Aug. Fischer.

Warmbrunn: C. E. Krittich.

8688.

## Zum Verkauf.

500 Klaftern Granitstein, einen Windhund (Ächter Race) und 500 Stück wilde apfelbäumern Räume in eiserne Rade weist zum sofortigen Verkauf nach:  
Zinsberg.

F. Sirt, Holzhändler, Nr. 40.

8676. Herrn Dr. J. G. Popp,

Zahnarzt in Wien, Stadt, Vognergasse No. 2. Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen eine vollste Anerkennung zu sagen für Ihr ausgezeichnetes, nicht genug zu empfehlendes Anatherin-Mundwasser.\*)

Nach Gebrauch von zwei Flacons schon hatte es auf meine Zähne derartig gewirkt, dass der sogenannte Stein, der dieselben zu überziehen pflegte, gänzlich verschwunden ist. Aber auch als Reinigungsmittel sind die Wirkungen Ihres Mundwassers erstaunlich, da dasselbe die Zähne bis auf die kleinsten Fäserchen reinigt.

Möge dieses ausgezeichnete Präparat recht bald ein Universalmittel werden und jene matten Bruchmittel verdrängen, die unter dem Namen Mundwasser dem Publikum so vielfach angepriesen werden.

Ganz ergebenst

Peter Paul Heyer,

Secretair in Rheinfurth bei Wiesel am Nieder-Rhein.

\*) Zu haben bei

F. Hartwig,

Hofriseur in Hirschberg, innere Schildauerstr.

8693. Auf der an der Stensdorfer Grenze, neben dem Leich gelegenen Wiese ist das Gras, welches der Käufer sich selbst abhauen soll, zu verkaufen. — Zu erkundigen beim Haus Eigenthümer Nr. 167 auf der Hirschdorfer Straße, neben der Mühle bei Warmbrunn.

8111 Gold- und Silberwaaren-Lager von Herm. Nagel, vorm. C. Dertel, lichte Burgstraße No. 21.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass mein Lager zu Verlobungs- u. Hochzeitsgelegenheiten aufs Feinste assortirt halte und versichere die billigsten Preise.

Alt Gold u. Silber wird zum höchsten Preise angenommen.

Pr. Loose 4. Kl.,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$  var. billigt S. Bartsch, Berlin, Molltenmarkt 14.

8604.

Ein

vollständ. Schlosserhandwerkzeug

ist wegen Umzug sofort sehr billig zu verkaufen. Das Nähere in Eleganz, Mittelstraße Nr. 13.

8533. Sehr schöne Esstischplatten, rothe und weiße, werden für 20 Sgr. per Sack von 130 Pfd. frei ins Haus geliefert und wird Herr F. Zimansky die Güte haben, Bestellungen an zunehmen. Hirschberg. O. Stagge.

8682. Mehrere Tausend Stück alte Dachziegel verkauft der Zimmermeister. Anst.

8652. Feinsten über der Blase destillirten Wachholderbeeren-Essenz, so wie feinsten Obereeschbeeren-Alkohol, beides der Gesundheit-Rücksichten sehr zu empfehlen, ferret der Destillateur u. Gasthofbesitzer M. Prenzkel in Petersdorf.



8777. **Echt. Jamaica-Num, Cognac, Mandarin-Arac, Arac de Goa und de Batavia in ausgezeichnete Qualität, bei L. Püchler.**

8763. **Buchsbaum** wird verkauft in Friedebere a/D. Nr. 202.

**Restitutions-Fluide, weißes und schwarzes Saffett,**  
von Gebr. Engel in Briesen a/D.,  
in seinen Wirkungen hinlänglich bekannt, habe ich in frischer  
Sendung erhalten. **F. A. Reimann** am neuen Thorb.

8432. **Knochenmehl**  
zur Herbstsaat empfiehlt in reiner Qualität  
**M. Graner** in Schönau.

8710. Eine Partie alter Tonnen ist zu verkaufen in der  
**Eichberger Papier-Fabrik.**

8752. Mehrere Tausend Stück gute **Dachziegel** sind  
abzulassen bei **M. J. Sachs & Söhne.**

8149. Umzugs halber will ich diverse fast neue **Mahagoni-, Birken- und Tannen-Möbel**, sowie diverses Hausgeräth  
aus freier Hand verkaufen. Die betreffenden Gegenstände sind  
täglich von 11—4 Uhr in meiner Wohnung, Hirschgraben bei  
Lischler Kerber, anzusehen. **v. Gabain.**

8721. **J. Oschinsky's**  
**Gesundheits- u. Universal-Seifen**  
empfiehlt **A. Spehr**, Gerichtsstraße.

### Anerkennungsschreiben.

Liegnitz, den 28. Mai 1866.  
Herrn **Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz Nr. 6.  
Ew. Wohlgebornen ersehe für belliegende 1 Thlr. 15 Sgr.  
eine Flasche **Gesundheits-** und eine **Kr. Universal-Seife** mit  
umgehend senden zu wollen, da die **wohlthätige Wirkung**  
**derselben** sich bei den **rheumatischen Leiden** zu zeigen  
beginnt. Bedauere nur, daß ich nicht schon früher auf dieses  
ausgezeichnete Hilfsmittel in den Zeitungen aufmerksam ge-  
worden bin. Mit Hochachtung

**Höppner**, Kr.-Ger.-Deposit.-Rendant.

### Dankschreiben.

Seit bereits 3 Jahren litt ich am **Salzfluß** in der Nähe  
des rechten Fußknöchels; viele dagegen angewandten Mittel  
blieben erfolglos. Durch Anwendung der **Universal-Seife**  
des Herrn **J. Oschinsky** wurde der **Salzfluß** binnen  
9 Monaten geheilt. Solches theile ich der Wahrheit ge-  
mäß der leidenden Menschheit mit und sage dem Erfinder dieser  
**Seifen**, Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz  
Nr. 6, meinen herzlichsten Dank.

**Podzamecz**, Reg.-Bez. Posen, den 1. Juni 1866.

**Böhm**, Haupt-Zoll-Beamter.

8495. **Felgen = Verkauf.**

Alle Sorten trockne buchne **Felgen** stehen zum Verkauf  
beim Holzhändler **Robert Müller** in Warmbrunn.

8707. **Ungerösteten Flachss,**

circa 300 Str., verkauft

das Dom. **Seifersdorf** bei Lauban.

2577. Rothbuche gehauene **Rämme**, sowie **Reile** hat  
billigst und ganz trocken abzugeben

**August Böckel** in Schmiedeberg.

8250. Wer bei **Beginn** von **Husten-, Hals- und**  
**Brustleiden** sofort sich der

**Eduard Groß'schen**  
**Brust- Caramellen**

bedient, bedarf sehr wenig, oft genügt schon 1 Carton  
à 1 Thlr., oder 1 Carton à 15 Sgr., oder 1 Carton  
à 7½ Sgr., auch bei leichten Beschwerden einige  
à 3½ Sgr. Jeder Carton trägt die Firma **Eduard**  
**Groß** in Breslau drei mal. Die 19jährige Erfah-  
rung hat dies gelehrt, wenn auch immerhin in vieler-  
lei Gestalt versucht wird, so Vieles Leidenden zu offer-  
iren, das alt Bewährte behält seinen Werth u. empfiehlt  
**G. Wiedermann** in Hirschberg, am Rinae.

**Gegen Zahnschmerz**

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Berg-**  
**mann's Zahnwolle**, à Hülfe 2½ Sgr.

**Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.  
**Adalbert Weist** in Schönau.

### Auf - Gesuche.

8737. Eine ländliche Besizung im Preise von 10—18000 rthl.  
wird mit 6—8000 rthl. baarer Anzahlung ohne Agenten zu  
kaufen gesucht. Hauptbedingung ist angenehme Lage. Es wird  
weniger auf Rentabilität gesehen. Offerten werden franco bei  
der Redaction dieser Zeitung sub **B. B. 4** erbeten.

8750. Zu kaufen wird gesucht:

**Ein Bändchen alte Banzlauer Monatschrift.** Das  
Jahr kann nicht angegeben werden, wohl aber der Inhalt, als:  
Die Stufen des menschlichen Alters. Jeder Vers ist mit einem  
Bibelspruch begleitet. Ferner ein Gesicht: „Wer nichts weiß,  
kann auch nicht wissen, daß in dichten Finsternissen Mancher  
seinen Stand entehrt, der die Leute Jugend lehrt.  
Von wem? sagt die Expedition des Boten.“

8760. **Ganz klare Berg-Erystalle**, zum Schleifen taug-  
lich, werden zu kaufen gesucht. — Verkäufer belieben ihre  
Adressen in der Expedition des Boten abzugeben.

### Zu vermieten.

7766. In dem seit Frühjahr d. J. neu erbauten Hause  
No. 97 zu Mdr.-Hirschdorf sind: die erste Etage im Ganzen vom  
1. October c. ab, sowie einzelne Piecen von je 1—3 Zimmern  
nebst Zubehör sogleich zu vermieten.

Näheres in der Dampfbrennerei nebenan.



7490. Vom 1. Okt. ab ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, zu vermieten bei Gust. Scholz.

8754. Ein möblirtes Zimmer im ersten Stock ist zu vermieten. Schneidmstr. Schmidt. Schiltauerstraße

8746. Das von Herrn Hauptmann v. Seidlitz bewohnte Quartier nebst Stallung zu 2 Pferden ist von Neujahr oder auch früher zu vermieten. No. 30 Schützenstraße.

5771. Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisekammer, Boden- und Kellergelaß, ist zu vermieten bei A. Meierhoff.

8743. Eine Stube nebst Kammer und Zubehör ist sofort zu vermieten in dem Hause der Frau Hebamme Stühr, dunkle Burgstraße 21.

8784. Eine freundlich möblirte Wohnung, aus 2 Zimmern bestehend, ist sofort zu vermieten beim Kaufmann Reimann.

8701. Ein großer Keller ist zu vermieten beim Klempnermeister A. Gutmann.

8765. Eine große, möblirte Stube mit Alkove ist sofort zu vermieten und gleich zu beziehen.

B. Hartig. Katholischer Ring.

8769. Zwei Stuben nebst Küche sind zu vermieten und bald zu beziehen auf der Rosenau Nr. 108.

8772. Eine herrschaftliche Wohnung, die 1. Etage, am Markt, Garmlaube- und Gerichtstraßen-Ecke Nr. 4, ist Michaeli event. Weihnachten zu vermieten.

Michaelis Ballentin. Garmlaube Nr. 4.

8534. Eine herrschaftliche Wohnung zu Bunzlau am Markt Nr. 243, bestehend aus 6 Zimmern und nöthigem Wiegelaß, ist sofort für den Miethzins von hundert Thaler zu vermieten.

8601. Es soll das alte (evangelische) zweistöckige Schulhaus hier selbst, enthaltend 2 größere und 3 kleinere Stuben, 1 kleine Küchentube, zwei Alkoven, Kellergelaß und Schuppen, nebst einem Obst-, Gras- und Gemüsegarten von c. 1/2 Morgen, an den Miethbietenden unter Vorbehalt des Zuschlags in einem auf Dienstag den 25. September, Nachmittags 2 Uhr, im evangelischen Schulhause anberaumten Termine vermiethet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht, können aber auch vorher eingesehen werden.

Kloße, Gerichtsscholz.

Alt-Röhrsdorf bei Vollenhain, den 14. Sept. 1866.

### Personen finden Unterkommen.

8608. Die unter mein Revisorat gehörige vakante Schulstelle zu Haafel, Kr. Jauer, die bei freier Wohnung circa 190 Thlr. einträgt, soll bald wieder besetzt werden. Bewerbungen sind — bis zum 1. Oktober — an den Herrn Patron, den Königl. Kammerherren von Prittwitz auf Wieseграде bei Dels zu richten.

Bruckisch, Pastor in Prausnitz bei Goldberg.

8611. 1 Commis und 1 Lehrling finden per 1. October c. in meiner Farbe-Waaren- und Papier-Handlung Stellung.

Striegau. C. C. Pollack.

8680. Ein tüchtiger Schneidergeselle findet dauernde Arbeit beim Schneidmstr. G. Schöbel in Rabishau.

8764. Ein Schuhmachergesell findet Beschäftigung beim Hirschberg. Schuhmachermstr. Eberts.

8793. Einen tüchtigen Gesellen sucht Schuhmachermstr. Aug. Hackert in Langenundorf.

8599.

### Unterkommen.

Ein in seinem Fach tüchtiger und gewandter Drechsler, moralisch gut, (aber nur ein solcher) kann sofort in Arbeit treten beim

Sprizenfabrikant Traugott Weiß in Warmbrunn.

8597. Für unsere nach Dölter'schem System ganz neu eingerichtete und in circa 6 Wochen in Betrieb gelangende Holzstoff-Fabrik suchen wir einen unverheiratheten Mann mit gutem Gehalt zu engagiren. Derselbe muß mit allen Arbeiten zur Erzeugung des Holzfaser-Stoffes genau vertraut sein. Offerten nebst 3 ugnissen ersuchen wir direct an uns gelangen zu lassen.

K. R. priv. Josephthal Papier- und Farbholz-Fabriken in Laibach (Oesterreich).

8758. Ein gewandter Kutscher, der auch Bedienung zu machen versteht, findet gutes Unterkommen durch das Waldow'sche Vermietungs-Comt, dunkle Burgst. Nr. 8.

8702. Ein Kutscher, der die Ackerarbeit versteht, kann sich melden in Schmiedberg Nr. 182.

8672.

### Geübte Zieglestreicher

finden dauernde Arbeit, selbst für den Winter, in der Ziegelei von Brebeck in Cunnersdorf.

8737. Einen Haushälter, unverheirathet, welcher schon in einem Geschäft thätig, sucht zum baldigen Antritt Hirschberg, innere Langstr.

M. Urban.

8492. Zum 2. Januar 1867 finden Unterkommen auf dem Dominio Walterndorf bei Lahn ein Wächter, ein Pferd knecht und zwei Ochsenknechte.

8736. Für mein Putz-, Posamentier- u. Weißwaaren-Geschäft suche ich per 1. October Antritt eine Verkäuferin. Hirschberg, innere Langstr.

M. Urban.

8778. Ein junges Mädchen findet dauernde u. lohnende Beschäftigung bei F. Hartwig.

8762

### Eine gesunde Amme,

die ein kräftiges Kind vollständig befriedigen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres zu erfragen bei Leopold Weißstein. Butterlaube.

### Personen suchen Unterkommen.

8706. Ein junger Mann in den dreißiger Jahren, militärfrei, welcher durch die trügerischen Ereignisse dieses Jahres genöthigt wurde, seine Selbstständigkeit aufzugeben, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine seinen kaufmännischen Kenntnissen entsprechende Stellung. Mit allen Comptoir- und schriftlichen Arbeiten vertraut, stehen seine empfehlenswerthen Zeugnisse von früher zur Verfügung. Franto: Abreisen unter H. H. nimmt die Exped. d. B. an.



8514. Ein junger Kaufmann, im Besiz der besten Zeugnisse, in der Buchhaltung und im Cassewesen routinirt, im Mühlen- und Produkten-Geschäft, wie auch in der Cigarrenfabrication erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldige Anstellung als Buchhalter, Cassirer, Factor &c. und bittet um geehrte Aebissen unter **B. Nr. 192** durch die Exped. d. Boten.

8435. Ein **Schlosser**, welcher als **Maschinist** seit einer Reihe von Jahren in einer Papier- und Pappen-Fabrik angestellt ist, auch früher in anderen Fabriken war, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine anderweitige Anstellung als solcher, oder als Aufseher, Maschinenwärter u. s. w. Derselbe steht mehr auf angenehme Verhältnisse und gute Behandlung, als auf hohen Gehalt. Offerten werden unter Chiffre **H. B.** Friedeberg a. O. erbeten.

8670. Eine Person in mittleren Jahren, mit der Viehwirthschaft betraut, sucht als **Wirthschafterin** oder **Wirthin** zu Michaeli ein Unterkommen, gleichviel ob in der Stadt, oder auf dem Lande. Näheres bei Vermiethsrau Lammel, Langstr.

### Lehrherr-Gesuch.

Ein **Landwirthschafts-Cleve**, welcher noch ein Jahr zu lernen hat, sucht gegen mäßige Pension einen Lehrherrn. Geehrte Herren Prinzipale, welche geneigt sind denselben in die Lehre zu nehmen, wollen gefälligst ihre Adresse unter der Chiffre **G. S.** an die Expedition des Boten a. d. R. gelangen lassen. 8744.

### Lehrlings-Gesuche.

Ein **Lehrling** für ein **Glas- & Porzellan-Geschäft**, verbunden mit **Malerei**, wird zum baldigen Antritt gesucht. Franko-Adressen **E. A.** sind in der Expedition des Boten niederzulegen. 8733.

8766. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Hutmacher**-Profession zu erlernen, kann sofort bei mir in die Lehre treten. **B. Hartig**, Hutmacherstr., Hirschberg.

8645. Ein kräftiger Knabe kann sich als **Lehrling** melden beim Tischlermeister **Zimmermann**, Hirschberg, Tuchlaube Nr. 8.

8454. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt **J. Kreischmer**, Schlossermeister in Kupferberg.

### Gefunden.

8704. Verlierer eines ausgearbeiteten **Felles** kann sich melden bei **Julius Hoffmann**.

### Verloren.

8699. Freitag den 14. September ist eine grau gestreifte **Troddel-Pferdedecke** von Schwarzbach nach Hirschberg verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. **Hirschberg**, Schützenstraße Nr. 33.

8787. Am 13. September c., Abends zwischen 8 — 9 Uhr, wurde auf dem Wege von Grunau nach Langenau eine **photographische Camera** verloren. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen angemessene Belohnung dem Gerichts-Schreiber in Grunau abliefern.

### Geldverleher.

8151. 2500 **Thaler** werden von einem pünktlichen Zinsenzahler zur ersten, sichern Hypothek auf zwei Häuser in einem belebten Kurorte gesucht. Näheres in der Expedition d. Boten.

8539.

**1,600 Thlr.**

sind auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek zu Michaeli d. J. zu vergeben. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten.

8423. 4000 **Thlr.** werden auf ein Grundstück, welches auf 28,000 **Thlr.** gerichtlich taxirt, hinter 3000 **Thlr.** auf die Hypothek im Wege der Cession durch einen pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Gefällige Offerten nimmt die Expedition des Boten unter **L. M. 25** entgegen.

8691. 200 **Thaler Armenkassen-Kapital** sind auf ländliche Grundstücke gegen sichere Hypothek zu Michaeli c. auszuliehen. Das Ortsgericht.

Cammerwaldau.

8761. **Eintaufend Thaler** werden auf ein hiesiges Grundstück in der Hälfte des Werthes aufzunehmen gesucht. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

8266.

9000 **Thaler**

Hypothek auf eine Apotheke im Gebirge ist in zwei Abschnitten von 4 u. 5 Mille unter billigen Bedingungen zu cediren. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes oder **Moritz Pantel** in Breslau, Friedrich-Wilh.-Straße Nr. 67

### Einladungen.

8774. Zur **Erntefirmes** ladet auf Sonntag den 23. d. M. ganz ergebenst ein; für gute Kuchen, sowie gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet **Rose** auf der **Drachenburg**.

8771. Sonntag den 23. September in den 3 **Eichen** **Apfel- und Pflaumen-Kuchen**, wozu ergebenst einladet **A. Zell**.

## Galerie in Warmbrunn.

Sonntag den 23. September 1866

## CONCERT

von der **Bademusik-Kapelle**.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

5644.

**Herrmann Scholtz.**

8695. Sonntag den 23. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Södrich ergebenst ein **N. Heinze**, Brauermeister.

8740.

Zur **Nachfirmes**

auf **Sonntag** den 23. und **Montag** den 24. d. M. ladet ergebenst ein **Robert Klemm** in Neu-Flaschenfeffen.

8791.

## Zur Firmesfeier

ladet auf **Sonntag** den 23. und **Montag** den 24. d. M. zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Müller**, Brauermeister in Seiffersbau.

8716. Zur **Firmes** ladet auf **Sonntag** den 23sten und **Donnerstag** den 27. September freundlichst ein **S. Bader** in Arnsberg.

8677.

**Bekanntmachung.**

Zur **Tanzmusik** für kommenden Sonntag als am 23. d. M. ladet freundlichst ein **S. Henner**, Ketschdorf, den 17. Sept. 1866. Großkretschambesiger.



